

Berichte • Informationen • Meinungen der Deutschen H-Jollen-Vereinigung e.V.

VERKLIICKER



**Aktuelles und Informationen
Berichte und Ergebnisse aus der Saison
Protokoll der Jahreshauptversammlung 2009**

Vorläufiger Terminkalender 2010*

Veranstaltung	Club		Datum	RL-Faktor
Hauptversammlung	ARV 08	Arendsee	22.05.	-
Schlosscup	PSV	Plön	01./02.05.	-
Frühjahrsregatta	ZSK	Bad Zwischenahn	08./09.05	-
Pfingstregatta	ARV08	Arendsee	22./24.05.	-
Traditions-Cup Käpt'n Ferck (Langstrecke)	PSV	Plön	05./06.06.	-
Koboldpreis	NRV	Hamburg	12./13.06.	-
Baumkuchenregatta	ARV08	Arendsee	19./20.06.	-
Ratzeburger Woche	RSV	Ratzeburg	fällt aus wg. DM	-
DM	SVM	Malchow	01./04.07.	1,6
Zeuthener Woche	ZYC	Zeuthener See	03./04.07.	-
Rettich Cup	JSR	Bodensee	03./04.07	-
Blaues Band & Traditionstreffen	WSV1921	Berlin	10./11.07.	-
Wanderfahrt	Ostsee	ostschwedische Schären	30.07./15.08.	-
Summer Classics	HSC	Hamburg	07./08.08.	-
Weisses Band	ARV08	Arendsee	14./15.08.	-
Rumfass	SCM	Murten/Schweiz	14./15.08.	-
Insel Cup	BSV	Hamburg	21./22.08.	-
Alsterpokale mit Alster Ahoi	HSC	Hamburg	28./29.08.	-
Schinkenbrett	ZSK	Bad Zwischenahn	-	-
Seglerhauspreis	VSaW	Berlin	18./19.09.	-
Kehraus	ZYC	Berlin	25./26.09.	-
Flugtrophy		Bodensee/Österreich	02./03.10	-
Sturmlaterne	ZSK	Bad Zwischenahn	16./17.10.	-

* Bitte informiert Euch auch über aktuelle Termine und Terminänderungen im Internet.

www.h-jolle.net

Bootsausstellungen:	Hamburg	24.10. - 01.11.2009
	Berlin	25.11. - 29.11.2009
	Düsseldorf	23.01. - 31.01.2010

Regattaservice

Der Regattaservice der Klassenvereinigung hilft bei allen Problemen im Zusammenhang mit Wettfahrten. Brauchen Sie Informationen, Ausschreibungen, Meldeformulare, Adressen, einen Schotten oder ein Boot zum Chartern, wenden Sie sich an:

Florian Stock
Ziesauer Weg 38
39619 Schrampe

Tel. p 03 93 84/2 70 99, m 01 70/9 03 73 21
e-mail: florian.stock@h-jolle.net

Inhalt

Terminkalender	2
Vorwort/Impressum	3
Aktuelles/Nachrichten	4-8
Berichte/Ergebnisse	9-32
Bootsmarkt	33-37
Ansprechpartner	38
Antragsformular	39

Impressum

Verklicker
Auflage dieser Ausgabe:
650 Exemplare
Erscheinungsweise: 2 x jährlich
Druck: Umschlag 4-farbig,
Inhalt: 1-farbig

Redaktion:
Tobias Bartels
Wildenbruchstr. 56
40545 Düsseldorf
Tel.: p 0211/445100

Tel.: b 0211/9485911
e-mail: tobias.bartels@h-jolle.net
Gestaltung und technische
Realisation:
Exakt Medientechnik GmbH
Schlossstr. 78
40477 Düsseldorf
Tel.: 0211/94859-0
Fax: 0211/9485921
e-mail:
info@exakt-medientechnik.de
www.exakt-medientechnik.de

Druck:
Sofort,- Digital- und Offsetdruck
Fr.-W. Kohlrenken
Alexanderstraße 201
26121 Oldenburg
Telefon: 0441/98388-0
Telefax: 0441/98388 -31
e-mail: kohlrenken-ol@tonline.de

Anzeigenpreisliste

1/1 Seite Rückseite 4-farbig 200,-
1/1 Seite innen 1-farbig 100,-
1/2 Seite innen 1-farbig 60,-
1/3 Seite innen 1-farbig 40,-

Bestellungen bitte schriftlich unter
Beifügung eines Druckfilms / Datei
an den Schriftführer.

Anmerkung der Redaktion
Die Redaktion behält sich vor, einge-
sandte Manuskripte erforderlichen-
falls zu kürzen. Namentlich gezeich-
nete Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion oder des
Vorstandes der Deutschen H-Jollen-
Vereinigung wieder.



Willkommen bei EXAKT Medientechnik

**Unsinkbar in allen Printmedien.
Vom Entwurf, Lithografie bis zum Druck.
Von Einzeldrucken bis Auflagen.
Immer auf Kurs, bei jeder Windstärke.**

Exakt Medientechnik, Schlossstrasse 78, 40477 Düsseldorf, Ihr Ansprechpartner: Tobias Bartels
Telefon 0211.94 85 90, Telefax 0211.94 85 921, info@exakt-medientechnik.de, www.exakt-medientechnik.de



Herzlichen Glückwunsch

First Ship home auf der Alsterglocke 2009

Wilfried Schomäker und Tochter Meike waren auf der diesjährigen Alsterglocke mit fast 10min. Vorsprung vor einem 505er als erstes Schiff im Ziel. Nach berechneter Zeit mussten sie sich knapp geschlagen geben da der 505er auch noch mit Yardstick 97 (statt 95) antrat.

Düsseldorf

Boot 2010 vom 23.01.-31.01.2010

Auf der nächsten boot in Düsseldorf sind wir endlich wieder in Halle 17 in mitten der anderen Segelausteller. Von der Seglerzeitung wird wieder ein Gemeinschaftsstand mit allen Klassenvereinigungen organisiert. Wie immer wird noch Standpersonal für die Beratung der Besucher gesucht. Interessenten melden sich bitte bei Tobias Bartels@h-jolle.net.

Fleesensee

Deutsche Meisterschaft 2010

Die Deutsche Meisterschaft 2010 findet vom 01.07.-04.07.2010 am Fleesensee statt. Ausrichter für uns ist der SV Malchov. www.sv-malchow.de

Schwedische Ostschären

Wanderfahrt 2010

Termin für die Wanderfahrt 2010: 30.07.2010 - 15.08.2010
Segelgebiet Schwedische Ostschären, Start: Västervik.

Wannsee

Edelholzregatta

Neu in den Regattakalender aufgenommen ist die Edelholzregatta für klassische und neue Boote aus Holz. Sie findet vom 19.06.-20.06.2010 auf dem Wannsee statt. Ein Practice Race gibt es am Freitag 18.06.2010 Start ist um 17.00. Der Ausrichter ist der VSAW. www.vsaw.de

Glückwunsch

Familiennachrichten*

Wir gratulieren:
Heiner Lahring zum 50. Geburtstag
Charly Schramm zum 65. Geburtstag
Werner Lepper zum 70. Geburtstag
Herzlichen Glückwunsch von der gesamten H-Jollen-Vereinigung

*Wir können leider nur Familiennachrichten veröffentlichen, die uns mitgeteilt werden!

Protokoll

Mitgliederversammlung 2009

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung der Deutschen H-Jollen Vereinigung e.V. am 01.05.2009 in Plön

Ort: Klubhaus des PSV 1908

Teilnehmer: 34

Beginn: 20.30 Uhr

Ende: 22.35 Uhr

Anlagen: Teilnehmerliste Jahresabschluss 2008

Top 1:

Der 1. Vorsitzende Wilfried Schomäker begrüßt die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Versammlung. Mit der ordnungsgemäßen, rechtzeitigen Einladung abgedruckt im Verklicker 1/09, ist die Versammlung beschlussfähig. Der Vorstand ist mit Wilfried Schomäker, Dietmar Meusel, Florian Stock, Rainer Berg, Michael Krieg und Tobias Bartels vollständig vertreten. Die Protokollführung wird Schriftführer Tobias Bartels übertragen.

Top 2:

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 26.04.2008 wird wie abgedruckt im Verklicker 2/08 einstimmig genehmigt.

Top 3:

Der Vorsitzende gibt seinen Geschäftsbericht ab und dankt insbesondere den Vorstandskollegen für die gute und harmonische Zusammenarbeit. In Hamburg gibt es erfreulicher Weise einige neue Crews, die sich stark engagieren wie man auch an dem Antrag zur Bauvorschrift erkennen kann. Er stellt die Wichtigkeit der Messearbeit, insbesondere für das Ansehen der Klasse heraus und dankt allen Beteiligten Mitgliedern für die Unterstützung. Der Kassenwart Rainer Berg erläutert den Abschluss 2008. Es wurde ein Überschuss von 1.098,43€ erwirtschaftet, damit beläuft sich das Gesamtvermögen auf 6.278,00€. Die Vereinigung hat aktuell 311 Mitglieder bei 16 Austritten und 9 Zugängen. Erstmals wurde ein Jugendprojekt, das Florian Stock in Arendsee führt, finanziell durch die KV unterstützt.

Top 4:

Heiner Lahring bescheinigt, auch im Namen seines Kollegen Manfred Brückner, das alles ordnungsgemäß verbucht wurde und die vorliegende Bilanz den wahren Verhältnissen der Vereinigung entspricht. Er hebt insbesondere die positive Entwicklung in den letzten Jahren hervor.

Top 5:

Dieter Cofalla übernimmt die Leitung der Versammlung und beantragt die Entlastung des Vorstandes. Sie wird einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen erteilt. Er dankt Wilfried Schomäker und dem Rest des Vorstandes für die gute geleistete Arbeit.

Top 6:

Werner Amand lobt die Arbeit des Vorsitzenden und plädiert für eine Neuwahl, der Vorschlag wird von der Versammlung akzeptiert und einstimmig angenommen. Wilfried Schomäker bedankt sich und nimmt die Wahl an. Der Vorsitzende bedankt sich bei Michael Krieg für Vorstandsarbeit als Alt-H-Jollen-Obmann die er über 20 Jahre geleistet hat. Der Vorsitzende räumt ein, sich nicht rechtzeitig um einen geeigneten Kandidaten gekümmert zu haben, hat aber Einwände gegen den von Michael Krieg vorgesehenen Kandidaten. Der Vorsitzende schlägt vor den Posten erst mal unbesetzt zu lassen, bis ein passender Nachfolger gefunden wurde. Es wird in der Versammlung diskutiert wie die Arbeiten des Alt-H-Jollen-Obmanns in den Revieren verteilt werden können. Michael Krieg bekundet sein Bedauern und bezweifelt, dass dieser Weg sinnvoll ist. Der Vorsitzende verspricht nach einer Lösung zu suchen die

von allen akzeptiert wird und lässt abstimmen ob so verfahren werden soll. Mit 24 Ja-, 5 Neinstimmen und 5 Enthaltungen wird der Antrag bestätigt. Für die weiteren Ämter stehen die bisherigen Inhaber zur Wahl, aus der Versammlung kommen keine weiteren Vorschläge.

Alle 4 Kandidaten werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

Stellvertretender Vorsitzender: Ditmar Meusel

Kassenwart: Rainer Berg

Technischer Obmann: Florian Stock

Schriftführer: Tobias Bartels

Top 7:

Heiner Lahring stellt sich als Kassenprüfer wieder zur Wahl und äussert den Wunsch einen Prüfer zu finden der mit ihm gemeinsam prüfen kann, also aus der Nähe kommt. Axel Oetken stellt sich zur Wahl und wird einstimmig gewählt.

Top 8:

Der Antragsteller Marcus Eigen hat im Versammlungsraum eine Genua aus einem Aramid-Laminat aufgehängt und erläutert seine Erfahrungen die er mit diesem Tuch gesammelt hat. Der Vorsitzende dankt für diesen Erfahrungsbericht aber bevor die Lamine frei gegeben werden, sollen erst noch weitere Erfahrungen gesammelt werden. Insbesondere die Haltbarkeit der Vorsegel und höhere Kosten sind zu prüfen. In einer Probeabstimmung ist allerdings die Mehrheit der Versammlung dafür, sich nicht weiter den modernen Segelmaterialien zu verschließen, da dieses ja auch dem Gedanken der Konstruktionsklasse zu Grunde liegt. Zur weiteren Entscheidungsfindung sollen 2 Stand Segel zugelassen werden, die von einer Mannschaft nur 1x pro Jahr in einer RL-Regatta benutzt werden dürfen. Diese Segel sollen dann auch weiteren Mannschaften zum Testen und für eine RL-Regatta überlassen werden.

Top 9:

Die Antragsteller für die durchgehende Topplatte wollen mit ihrem Antrag abwarten, was die weitere Entwicklung der Laminatsegel bringt und den Antrag neu stellen, wenn auch darüber wieder entschieden wird.

Top 10:

Es wird angeregt den Regattakalender zu straffen, um die Teilnehmerzahlen bei den Veranstaltungen zu erhöhen. Dies wird vom Vorstand abgelehnt, da aus Gründen der Aussendarstellung ein umfangreicher Kalender gewünscht wird. Die Highlights finden sich auf Grund der Attraktivität von selbst. Als Beispiel wird hier das Wegfallen der Regatta in Düsseldorf genannt.

Für die Ausrichtung einer Meisterschaft hat die Baltische Seglervereinigung am Steinhuder Meer Interesse bekundet. Florian Stock berichtet von der Neugründung des ARV am Arendsee und lädt alle zur Pfingstregatta ein.

Der Vorsitzende schließt die Versammlung um 22.35 Uhr.

Düsseldorf den 15.05.2009

Tobias Bartels
Schriftführer



Deutsche H-Jollen Vereinigung e. V.

Vom DSV anerkannte Klassenvereinigung

Vermögensvergleich per 31. Dezember 2008

Korrespondenz-Anschrift:

1. Anfangsbestand per 01.01.2008

Bank	5.482,66		
Kasse	<u>0,00</u>	5.482,66	
Forderungen		381,00	
Verbindlichkeiten	-684,09		
Rückstellungen	<u>0,00</u>	-684,09	5.179,57

2. Endbestand per 31.12.2008

Bank	5.271,04		
Kasse	<u>0,00</u>	5.271,04	
Forderungen		2.045,00	
Verbindlichkeiten	-1.038,04		
Rückstellungen	<u>0,00</u>	-1.038,04	6.278,00

Mehrvermögen per 31.12.2008

1.098,43





Deutsche H-Jollen Vereinigung e. V.

Vom DSV anerkannte Klassenvereinigung

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 2008

		Korrespondenz-Anschrift:
1. Einnahmen		11.288,13
Mitgliederbeiträge	10.796,00	
Spenden	261,00	
Zinserträge	131,13	
Sonstige Einnahmen	<u>100,00</u>	492,13
2. Ausgaben		-10.189,70
Beitragsausfälle	-450,00	
Wertberichtigung Beitragsforderungen	<u>0,00</u>	-450,00
Kosten Verklicker	-2.715,17	
Porto Verklicker	-926,10	
Zuschüsse	<u>-1.714,18</u>	-5.355,45
Messekosten	-3.024,54	
Reisekosten Messen	<u>-134,00</u>	-3.158,54
Porto	0,00	
Telefon	0,00	
Büromaterial	0,00	
Nebenkosten Geldverkehr	-132,75	
Div. Kosten	<u>-1.092,96</u>	-1.225,71
Überschuss per 31.12.2008		<u>1.098,43</u>



Lars Hückstädt

Bericht DM + Seenkampf 2009

Eine absolut tolle Woche mit guten Segelbedingungen und schönem Rahmenprogramm ging am Samstag den 1. August mit der Meisterfeier zu Ende.



Aber von Anfang an: Nach der stressigen Anfahrt in unsere Bundeshauptstadt am Sonntagabend wurde jeglicher Ärger über Fahrt auf der Autobahn durch einen freundlichen Herrn am Eingang des Segler-Vereins Stössensee vertrieben. Der Hafenermeister Gernot Grimm hat mir sehr freundlich einen Platz für unser Boot zugewiesen und auch für den Sprinter war auf der überschaubaren Grünfläche des Vereins noch genug Platz. Der Hafenermeister Gernot Grimm hat sich die ganze Woche meisterhaft um die Stellplätze für uns Segler gekümmert und mit Ruhe den geringen Platz perfekt ausgenutzt. Da können sich viele Vereine was abgucken. Es geht also auch ohne viel Ärger.



Am morgen zum Seenkampf der H-Jollen und zum Höppner Preis der 16 Jollen Kreuzer haben wir Segler dann zum ersten Mal das Team um Wettfahrtsleiter Jens Mada kennengelernt. Viele der freundlichen Mitglieder haben uns verschlafene Segler auf dem Weg zur Dusche schon mit einem fröhlichen „Guten Morgen“ die gute Laune von der Anreise nicht vergehen lassen (manche der verschlafenen Segler hatten evtl. ein oder zwei Caipis



am Vorabend zu viel oder zu wenig genossen). Nach dem Frühstück im Nachbarverein, dem Klub am Ruppenhorn, ging der knapp einstündige Schlepp zur Regattabahn los. Dieses klappte auch perfekt (wir waren ja alle noch im Training von der Deutschen Meisterschaft in Ratzeburg).

Der Wettfahrtsleiter und sein Team hatten im Voraus schon die Bahn auf dem Wannsee aufgebaut. Die 13 gemeldeten H-Jollen haben dann 2 Wettfahrten mit den 16er Jollenkreuzer gesegelt. Dass ein Großteil der Segler bei der ersten Wettfahrt noch Up-and-Down mehr segeln wollte, lag in diesem Fall nicht an der Wettfahrtsleitung,



wie die betreffenden Segler später zugegeben haben. Ulf und mich hat das weniger gestört, weil wir dadurch einen Sieg einfahren konnten. Dies sollte allerdings nicht das einzige mal bleiben, dass der Kurs falsch interpretiert wurde. Am Dienstag wurde dann noch eine weitere Wettfahrt bei sehr drehenden Winden gesegelt. Die Wettfahrtsleitung hat ihr Können auch mit dem Abbruch eines Startversuchs und Kreuz gezeigt, was zwar auf dem Wasser für die ersten unangenehm letztlich aber die richtige Entscheidung war. Wilfried Schomäker hat mit seinem „neuen“ Vorschoter Jakob Schneider gewonnen, Werner Amand wurde mit Jens Prieue zweiter und Hans-Jörg Wohl mit Lars Kublun dritter. Die Meisterschaft ging dann mit perfekten H-Jollen- Bedingungen zwischen 2 und 4 Windstärken



los. Es wurden auf dem Wannsee 3 Wettfahrten bei Sonnenschein und „Karibik-Bedingungen“ gesegelt. Nach dem ersten Tag der DM hat Florian Stock mit 2 ersten Plätzen und einem 5. Platz die Tageswertung vor Werner Amand und Ulf Burmeister angeführt.

Der Grillabend im SVST war dann auch sehr nett und die gute Stimmung schwappte wohl auf alle über. Es hat uns viel Spaß gemacht, da wir alle das Gefühl hatten im Verein Willkommen zu sein, und die Mitglieder uns sehr nett aufgenommen haben. Hier gilt der Dank auch Gerd Matznick, der selbst viel Herzblut in diese Veranstaltung hat einfließen lassen.

Der 2. Regattatag war dann für uns alle interessant. Unsere Jolle hat nicht nur einen Bericht auf dem bekannten Online Magazin „Sailing Anarchy“ bekommen und es wurden nicht nur spektakuläre Bilder von Sören Hesse gemacht und im Internet veröffentlicht – wir wurden auch tatsächlich alle hart ran genommen: Nach dem Schlepp haben wir - wie



sich später raustellte - zu recht eine Stunde auf den Wind gewartet und als er kam, war auch richtig Druck in der Luft. Die Windbedingungen auf dem Berliner Revier haben dann allerdings doch einige Kenterungen gekostet. Wir können zwar bei Wind segeln, aber starker Wind um die 6 Beaufort, der dreht und ab und zu um 2 Windstärken abnimmt, machte manchen Crews doch Probleme. U.a. dem Admiral (Jan Thoms mit Nicolas Backfisch) und Ulf Burmeister mit mir an der Vorschot hat es hart getroffen und die Parallelkenterung unter Spinnaker war dann auch schon am nächsten Tag auf Sailing Anarchy.de zu finden. Allerdings zeigt das besagte Online-Magazin auch, dass H-Jollen nicht nur umkippen. Das haben auf dem Foto Otto (Christian Stock) und Sören Nettelbeck unter Beweis gestellt.

Der viele Wind führte leider auch zu Bruch, so dass in den Ergebnislisten viele „DNF“ zu finden sind. Es kam teilweise sogar zu größeren Schäden.

Wie bereits berichtet, haben wir in der Vorregatta einen Sieg ersegelt, da unsere Segelfreunde nicht richtig gelesen hatten. Sowa passiert doch höchstens einmal! Aber nein! Diesmal war den Seglern der Kurs anscheinend zu lang und die ersten 5 Boote segelten einfach zu früh ins Ziel. Und wieder durften wir uns über eine bessere Platzierung freuen.



Allerdings hatten auch wir nicht nur Glück und sind auch in diesem Rennen an der Luvtonne an guter Position umgekippt....

Florian Stock und Seppel (Tobias Barthel) führten auch nach diesem Renntag die Wertung an und haben bewiesen, dass sie und ihr schönes



Kohlefaserschiff auch bei viel Wind beeindruckend schnell und souverän segeln. Aber vor allem Wilfried Schomäker war mit zwei ersten Plätzen und einem zweiten Platz Flori auf den Fersen.

Er hat außerdem beeindruckend gezeigt, dass man mit etwas Glück und viel Geschick und Erfahrung trotz einer Kenterung einen Lauf gewinnen kann. Otto (Christian) Stock hat sich nach einem schweren Start auch wieder nach vorne gearbeitet und hat in der Tageswertung den 3. Platz belegt.

Obwohl wir alle müde waren ging es anschließend noch in den Nachbarclub am Ruppenhorn zum Grillen.

Dann wurden noch ein oder zwei Caipis in der Bar getrunken, bevor alle mehr oder weniger früh ins Bett gestolpert sind.

Nach diesem harten Regattatag haben auch wir uns überlegt, eine etwas kleinere Fock mit auf das Hilfsboot der Wettfahrtleitung „Caro-Liner“ zu geben. Wie es aber immer so ist, alles was man dabei hat, braucht man sowieso nicht - es fanden leider keine Wettfahrten statt. Der Wettfahrtleiter hat vergebens nach konstantem Wind gesucht, der leider den ganzen Tag nicht eingesetzt hat. Nach kurzen Trimmschlägen auf dem Wannsee haben wir es dann für sinnvoller gehalten, ein Beruhigungsbier im Berliner Yacht Club zu trinken, wohin uns auch einige Mannschaften folgten. Es war also Glück für mich, dass mein Skipper Ulf die Berliner Reviere gut kennt und er ohne großes Nachdenken die nächste gute

Bar ausgemacht hat. Auch wenn es ein toller Tag war um draußen zu sein, kam uns die gekühlte Bar doch gelegen.

Zum Glück haben wir unseren Chefvermesser Uli Bischof mit dem ARV Gummiboot dabei gehabt, sonst wären wir wohl nicht nach Hause gekommen (Schlepp verpasst).

Die anschließende Pasta-Party war auch sehr gut besucht, auch wenn wir nicht gesegelt sind, Hunger hatten wir alle. Und Durst natürlich auch. Der Verein ist allerdings mit unseren leeren Mägen und Lebern sehr gut klar gekommen und wir haben dann noch eine schöne Feier gehabt.

Am letzten Tag der Meisterschaft wurden dann noch 2 weitere Wettfahrten gesegelt. Hier konnte Flori Stock mit Seppel (Tobias Barthel) dann mit einem 1. und 4. Platz seinen Meistertitel verteidigen. Sie standen bereits nach der 7. Wettfahrt



als Meister fest. Wilfried Schomäker mit 7 Punkten mehr, wurde 2. der diesjährigen Meisterschaft und hat vor allem bei Wind gezeigt, dass er die H-Jolle in Perfektion beherrscht. Den 3. Platz belegte Tobias Bartels mit Axel Oetken. Tobias hat sich über die Meisterschaft souverän unter den

Top 10 gehalten und hat bewiesen, dass er sowohl bei viel, wie auch bei leichtem Wind segeln kann. Ich möchte an dieser Stelle nochmal dem Meister gratulieren, mich im Namen der Klassenvereinigung beim Segler-Verein Stößensee für die gute Logistik, die sehr gute Wettfahrtleitung

und die hervorragende Verpflegung bedanken. Wir haben uns sehr gefreut, zum 100. Geburtstag des Vereins dort unsere Meisterschaft durchzuführen.



Impressionen von der DM am Stößensee



1.8.2009 18:12
Seite: 1

Internationale Deutsche Meisterschaft
Ergebnis: H-Jollen

Datum: 29.07.-01.08.2009
Punktsystem: Low-Point-System
Wertung: Klassen-Wertung

Wf-Ltr: Jens Merda
Schieds: Olaf Wulf
Revier: Unterhavel Berlin

Veranstalter: SVSt
Segler-Verein Stössensee e.V
Havelchaussee 129, 14055 Berlin

Ges	Land	Segel-Nr.	Steuermann/frau	DSV-Nr	Punkte pro Wettfahrt												Ges Pkt	RL-Pkt	
					W 1	W 2	W 3	W 4	W 5	W 6	W 7	W 8	W 9	W 10	W 11	W 12			
1	GER	2081	Florian Stock Tobias Barthel	ARV 08 ARV 08		1,0	1,0	(5,0)	2,0	(DNF)	1,0	4,0	1,0					10,0	160,00
2	GER	2070	Wilfried Schomäker Jakob Schneider	ZSK N039 YSTM N046		(14,0)	4,0	(12,0)	1,0	1,0	2,0	7,0	2,0					17,0	153,85
3	GER	2065	Tobias Bartels Axel Oetken	DHH-RG HA073 ZSK N039		3,0	(14,0)	(8,0)	3,0	6,0	3,0	5,0	3,0					23,0	147,69
4	GER	2011	Christian Stock Sören Nettelbeck	ARV 08 ARV 08		(8,0)	(11,0)	1,0	6,0	2,0	5,0	8,0	8,0					30,0	141,54
5	GER	2062	Werner Amand Jens Priewe	DYC NW002 YCW NW009		6,0	2,0	3,0	(DNF)	(10,0)	7,0	9,0	6,0					33,0	135,38
6	GER	2040	Hans-Jörg Wohl Lars Kublun	DJC B099 DJC B099		7,0	7,0	(17,0)	(10,0)	9,0	8,0	1,0	4,0					36,0	129,23
7	GER	2053	Meike Schomäker Stefan Kriebel	ZSK N039 PSV 1908 SH050		5,0	3,0	9,0	(DNF)	(DNS)	4,0	6,0	10,0					37,0	123,08
8	GER	2051	Ulrich Dr. Brahms Rainer Berg	ZSK N039 ZSK N039		2,0	8,0	7,0	5,0	7,0	10,0	(13,0)	(11,0)					39,0	116,92
9	GER	2079	Jan Thoms Nicolas Backfisch	BSV N040 BSV N040		11,0	(12,0)	10,0	4,0	4,0	11,0	(12,0)	5,0					45,0	110,77
10	GER	2077	Thomas Berger Thies Rath	PSV MV060 SLRV B136		(21,0)	9,0	(13,0)	11,0	8,0	6,0	3,0	12,0					49,0	104,62
11	GER	2061	Ole Paulsen Oliver Wendt	BSV N040 BSV N040		(20,0)	5,0	(22,0)	8,0	3,0	9,0	16,0	9,0					50,0	98,46
12	GER	2056	Ulf Burmeister Lars Hückstädt	ZSK N039 PSV 1908 SH050		4,0	10,0	2,0	7,0	5,0	(DNF)	(DNC)	DNC					55,0	92,31
13	SUI	2034	Claudine Koellmann Ralf Luckas	ARV 08 ARV 08		9,0	6,0	(16,0)	(14,0)	11,5 w	11,5 w	10,0	7,0					55,0	86,15
14	GER	2064	Dieter Cofalla Lars Schmidt-Koßmann	DSCU NW075 BSV N040		10,0	16,0	4,0	12,0	(DNS)	(DNS)	2,0	19,0					63,0	80,00
15	GER	2043	Carlo Schütte Ronny Krüger	ARV 08 ARV 08		15,0	13,0	6,0	(DNF)	12,0	(DNS)	11,0	15,0					72,0	73,85
16	GER	2057	Gerd Matznick Lukas Lindemann-Sperfeld	SVST B029 ASV B024		13,0	(DNF)	15,0	(17,0)	15,0	14,0	14,0	13,0					84,0	67,69
17	GER	2041	Stefan Vormbaum Mario Link	ARV 08 ARV 08		16,0	(21,0)	11,0	(18,0)	13,0	15,0	17,0	14,0					86,0	61,54
18	GER	2071	Gunnar Schmidt Axel Grufka	ARV 08 ARV 08		22,0	18,0	(23,0)	13,0	11,0	12,0	19,0	(DNS)					95,0	55,38
19	GER	2025	Peter Rehren Bernd Käsemödel	BSV N040 BSV N040		18,0	17,0	(20,0)	16,0	16,0	13,0	(20,0)	18,0					98,0	49,23
20	SUI	852	Urs Rusch Jörg Klausen	SVK SVK		17,0	(19,0)	19,0	19,0	14,0	17,0	(22,0)	17,0					103,0	43,08
21	GER	2075	Joachim Dr. Blaurock Heiner Lahring	ZSV B054 ZSK N039		12,0	15,0	14,0	9,0	(DNF)	(DNS)	DNC	DNC					104,0	36,92
22	GER	207	Theo Seifert Jan Korf	ARV 08 BSV N040		23,0	20,0	18,0	15,0	(DNF)	(DNS)	18,0	22,0					116,0	30,77
23	GER	1239	Manfred Liskan Andreas Bauer	DJC B099 DJC B099		(24,0)	23,0	(25,0)	21,0	17,0	16,0	23,0	20,0					120,0	24,62
24	GER	2039	Kurt von Wolff Sven Friedrich	ARV 08 ARV 08		19,0	(DNF)	21,0	(DNF)	DNS	DNS	15,0	16,0					125,0	18,46
25	GER	99	Katrin Priewe Silke Stock	ARV 08 ARV 08		(26,0)	22,0	24,0	20,0	18,0	(DNS)	24,0	23,0					131,0	12,31
26	GER	2012	Maria Schumann Andreas Schlüter	SCZ B122 SLSV N043		25,0	24,0	(DNF)	(DNF)	DNS	DNS	21,0	21,0					145,0	6,15
27	GER	444	Martin Stallmann Dennis Hornschuch	AIYCB B129 AIYCB B129		(DNA)	(DNA)	DNA	DNA	DNA	DNA	DNA	DNA					168,0	0,00

() = Streicher
w = Wiedergutmachung (RDG)

Wettfahrt	W1	W2	W3	W4	W5	W6	W7	W8	W9	W10	W11	W12	W13	W14	W15
Wettfahrtdatum	29.07.	29.07.	29.07.	30.07.	30.07.	30.07.	01.08.	01.08.							
Wettfahrtstart	11:05	13:10	15:05	12:05	13:20	14:55	11:05	13:05							
Zieleinlauf des Ersten	12:12	14:04	16:01	12:43	14:12	15:45	11:56	14:03							
Wettfahrtsende	12:30	14:20	16:08	12:58	14:29	16:08	12:14	14:23							
Windrichtung	155	155	160	240	240	250	120	120							
Windstärke (Bft)	2-3	2-4	3-4	4-6	4-6	4-5	3-4	2-3							
Bahnlänge (sm)	5,30	4,40	4,40	4,10	5,70	5,20	4,60	4,60							
Mittl. Geschwindigkeit (kn)	4,7	4,9	4,7	6,5	6,6	6,2	5,4	4,8							

* WinRegatta Plus * Version 4.4b (c) 2008 Günter Meissner <http://www.winregatta.de/>

Egon-Jagsch Gedächtnis-Preis

Ein neuer wunderschöner Wanderpreis wurde der H-Jollen-Vereinigung von Dieter Knorr und Gerd Matznick aus Anlass der Deutschen Meisterschaft in ihrem Verein gestiftet.

Es handelt sich um 2 Halbmodelle jeweils für die 2. Plazierten der Deutschen Meisterschaft.



Der Preis ging dieses Jahr an unseren Präsidenten Wilfried und seinen Vorschoter Jakob.

Michael Pullich

Michael Krieg – Eine Ära geht zu Ende



Versuch einer Laudatio für unseren scheidenden Alt-H-Jollen-Obmann.

Auf der letzten Mitgliederversammlung der Klassenvereinigung hat Michael Krieg sich nicht mehr zur Wiederwahl als Obmann der Alt-H-Jollen gestellt – ein Grund, einmal innewerdigen und die außerordentlichen Leistungen zu würdigen, die Michael seit nunmehr fast 30 Jahren für die H-Jollenklasse erbracht hat.

Der Beginn seiner Leidenschaft für die H-Jolle liegt für mich im Dunkeln, ist aber wohl in der Zeit begründet, als Michael noch Schüler auf dem Plöner Internat war. Dort wurden in der Segel-AG H-Jollen gesegelt, und hier mag die Liebe zu unserem schönen Boot entstanden sein.

Ich lernte Michael anlässlich der Plöner Pfingstwettfahrten 1981 kennen,

die nach langer Pause seit 1979 wieder fester Bestandteil des Regattaterminkalenders wurden. Er war mit seiner H 132 Godeke Michels (Bauj. 1947) noch nicht als Regattateilnehmer, sondern nur zum Gucken zum PSV gekommen. In einem Gespräch mit W. Schomäker (der damals schon 1. Vorsitzender war) und mir offenbarte er erstaunliche Kenntnisse über die Geschichte der H-Jolle und Interesse an der Klassenvereinigung, und wie das damals so war in der Klasse (und wohl auch heute noch ist): wer nicht schnell genug wegläuft, bekommt ein Amt, und so wurde Michael bald – vorerst noch inoffizieller-Obmann für Alt-H-Jollen.

Eine erste „urkundliche Erwähnung“ Michaels findet sich im „Verklicker“ 3/81 im Protokoll der Mitgliederversammlung sowie in einem Artikel über das „1. Bozover Alt-H-Jollen-Treffen“, das er schon im Jahr unseres ersten Kontaktes im August 1981 auf die Beine stellte und zu dem er sich bemüht hatte, alle alten H-Jollen zusammenzutrommeln, die auf dem Plöner See beheimatet waren. 11 Boote waren seinem Aufruf gefolgt.

Dieses „Alt-H-Jollen-Treffen“ wurde nun zu einer jährlichen festen Veranstaltung im H-Jollen-Kalender, zunächst auf dem Plöner See, später auch auf anderen Revieren. Intensiv forschte Michael nach alten Booten. Er besuchte Reviere und machte durch „Gucken“ H-Jollen-Segler ausfindig, recherchierte in alten Zeitschriften und im DSV-Archiv,

befragte ehemalige H-Jollen-Segler, und so brachte er schon 1983 zum 3. Alt-H-Jollen-Treffen 44 Boote in Plön an den Start.

Auf der Mitgliederversammlung 1984 wurde Michael dann einstimmig offiziell zum Obmann für Alt-H-Jollen und Wandersegeln gewählt. Positive Effekte seiner unermüdlichen Arbeit waren zum einen die Steigerung der Mitgliederzahlen von 150 in 1980 auf z. B. 217 im Jahr 1984 und 406(!) im Jahr 1996, sowie zum anderen die Tatsache, dass auch alte H-Jollen wieder auf Ranglistenregatten auftauchten, wo es nunmehr auch mal Sonderpreise für diese alten Boote gab. Das half mit, die Meisterschaftswürdigkeit der Klasse zu erhalten.

Erst durch Michaels Arbeit wurden wir darauf aufmerksam, dass die Klassenvereinigung das 50-jährige Jubiläum der Existenz der seit 1925 existierenden H-Jolle selig verschlafen hatte. So beschlossen wir, den 60. Geburtstag des Bootes groß zu feiern. Dank des umfangreichen Wissens und Materials, das Michael inzwischen gesammelt hatte, konnten wir nach endlosen Redaktionssitzungen und fast einem Jahr intensiver Arbeit aus einem Wust von Zetteln, Zeitungsausschnitten, Kopien und Fotos im August 1985 eine Dokumentation zur Geschichte der H-Jolle vorlegen, die ohne ihn wohl nie zustande gekommen wäre (60 Jahre H-Jolle. Eine Dokumentation, broschiert, 158 Seiten, ISBN-13: 978-3452322067, leider seit Jahren vergriffen).

Michael organisierte aus diesem Anlass ein großes H-Jollen-Fest in Bosau, das für mich zu den absoluten Highlights meiner H-Jollen-Zeit zählt: 80 traditionelle und neue H-Jollen lagen am Strand von Bosau, segelten Regatten bei herrlichstem Wetter, und die Segler feierten abends in eleganter



Atmosphäre ein rauschendes Fest. Man kann gar nicht ermessen, was allein die Vorbereitung dieses Events an Zeit und Nerven gekostet hat.

Auch in den Folgejahren vervielfältigte Michael das Wissen über die H-Jollen-Geschichte, fand Urgesteine der H-Jollen-Segler wieder wie Heiner Oebecke, Heinz Pflug, Bruno Pfeil, Dieter Bredthauer, das wandernde H-Jollen-Lexikon Walter Fiebing (geb. 1908) und viele andere, und sorgte in unermüdlicher Arbeit, Reisetätigkeit

und Information durch viele Artikel im Verklicker und Segelzeitschriften dafür, dass sich für alte und dem Verfall preisgegebene H-Jollen Liebhaber fanden, die sie in aufwändiger oft mühevoller Arbeit restaurierten und sie so der Nachwelt erhielten. Das brachte auch viele vor allem Jüngere

in die Klasse, die zwar wenig Geld, aber viel Enthusiasmus hatten und den Aufwand nicht scheuten, an den alten Schätzchen zu werkeln, um sie wieder zum Leben zu erwecken.

Er bemühte sich, die Reisetätigkeit der Alt-H-Jollen-Segler zu intensivieren, organisierte Geschwaderfahrten, initiierte Wanderfahrten und führte selbst welche durch, lockte die Alt-H-Jollen zu fremden Revieren und kümmerte sich um die Traditionsregatten,

z.B. die Neuauflage des „Seglerhauspreises“ des VSaW, des Senatspreises und Koboldpreises, um nur einige zu nennen. Längst verlorene Reviere wie der Bodensee und Zürichsee und auch die Alster waren plötzlich wieder dabei. Auf seinem Einsatz auf den Bootsmessen trug er mit dazu bei, den Bekanntheitsgrad der H-Jolle zu erhöhen und Mitglieder zu gewinnen. Nach der Wiedervereinigung arbeitete er mit daran, die ostdeutschen Reviere wiederzubeleben und die Segler des „anderen Deutschland“ in die Klassenvereinigung zu integrieren. Viele, viele Artikel im Organ der H-Jollen „Verklicker“ zeugten von seiner Arbeit und deren Ergebnissen.

Ein weiterer absoluter Höhepunkt in der Nachkriegsgeschichte war das von Michael organisierte 75-Jahr-Jubiläum der H-Jolle im August des Jahres 2000. Wer dabei war, wird sich begeistert erinnern an die Regatten auf dem Plöner See mit fast 80 Booten am Start, die drangvolle aber dennoch gemütliche Enge auf dem Gelände des PSV und an das herrliche, im stilvollen Ambiente des Rittersaales im Plöner Schloss gefeierte Jubiläumstfest. Weit über 300 Gäste waren an diesem Abend dabei, darunter viele ehemalige H-Jollen-Segler, die Michael ausfindig gemacht und eingeladen hatte. Ein ganzes Jahr hatten ihn die Vorbereitungen in Anspruch genommen – es war eine perfekte Veranstaltung. Lieber Michael, die Arbeit für die Klassenvereinigung ist seitdem nicht einfacher geworden. 2002 gab ich nach 21 Jahren Schriftführertätigkeit



für die H-Jollen-Vereinigung diese Tätigkeit in jüngere Hände und verfolgte das Geschehen in der KV nicht mehr so intensiv wie in meiner aktiven Zeit. Ich weiß aber, dass Du auch in den letzten Jahren ohne Unterlass für die H-Jolle gearbeitet hast – ich denke nur an die Yardstickdiskussion. Durch die vielen alten Boote, die Du wieder für die Regattatätigkeit gewinnen konntest, und die damit zunehmende Vielzahl der Konstruktionen und Varianten unserer Konstruktionsklasse bei Wettfahrten – wurde das Problem der „Gerechtigkeit“ immer schwieriger, aber auch immer drängender. Du hast Dich um Ausgleich und Lösungen bemüht, aber

dieses Feld gilt es auch von Deinem Nachfolger weiter zu „beackern“.

Man könnte noch seitenlang voll des Lobes über Deine Arbeit für die KV berichten. Ich denke, bezüglich Deines Wissens über die H-Jolle bist Du in die Fußstapfen von W. Fiebing getreten und hast ihn überflügelt. Hoffen wir, dass in ferner Zeit, wenn Du gesund 90 Jahre alt bist, ein junger ebenso begeisterter H-Jollen-Segler sich Deiner erinnert, sich entschließt, die H-Jollen-Geschichte fortzuschreiben und Dich dann befragt, um den Fundus Deiner Kenntnisse anzuzapfen. Wenn man das Vorstehende so durchliest, fragt man sich, ob Du keinen

Beruf hattest. Mir ist schleierhaft, wie Du trotz Deines „Hauptberufes“ als Lehrer, trotz Ehefrau und Hausbau so viel geschafft hast für die Klassenvereinigung. Es ehrt Dich, dass Du die Sache der H-Jolle so intensiv zu Deinem Steckenpferd gemacht hast.

Lass mich schließen, in dem ich Dir im Namen der Klassenvereinigung schlicht Dank sage für Dein überraschendes Engagement und Deinen Enthusiasmus für unser schönes Boot:

Du hast Unermessliches geleistet für die Deutsche H-Jollen-Vereinigung. Chapeau!

Jens Ruppert

Blaues Band

Viele sind Wiederholungstäter, wenn sie der Einladung zur Teilnahme am Blauen Band folgen. Wieso bloß? Das fragten wir uns jedenfalls noch nach unserer ersten Teilnahme im Jahre 2001. Von der Alster her eigentlich nicht verwöhnt, was das Revier angeht, durften wir damals - als blutige Anfänger in der H-Jollen Regattaszene - gleich mit soviel „Garstigkeiten“ des Reviers Bekanntschaft machen, dass wir schon vor dem Start zur ersten Wettfahrt wieder zurückfahren und die Veranstaltung von Land aus weiter mit verfolgt. Zu viel Wind, der sich in dem eher flussartigem Revier - für uns damals ohne jeden Grund - mancherorts auch noch verstärkte, rücklings überfiel, wo wir es nicht vermuteten, um dann an mancher Enge, die zu durchfahren war, wegzubleiben und den Ruf nach einem Paddel laut werden ließ. Kurzum: ein anspruchsvolles Revier, so unser Fazit als Neulinge, mit Vorsicht zu genießen, zumindest, wenn man „alt“ fährt; folgerichtig machten wir in den Jahren darauf einen Bogen um diesen Ort, um anderenorts erst einmal das regattieren zu erlernen; was jedoch schon damals auch im Gedächtnis blieb, das war die besondere Atmosphäre des Ortes: die Boote am Steg im Licht der Sonne, dahinter im Schatten das alte Clubhaus - unter hohen alten Bäumen, umgeben von vielen vielen Bungalows - mit großem Saal zum Feiern, dazu die Gastfreundschaft der Clubmitglieder, kurzum: es gab vieles, das trotz der „Garstigkeiten“ des Reviers für diesen Ort sprach.

Im Jahre 2007 konnten - von Michael Krieg, unserem damaligen Alt-OB aus Anlass des 60. Blauen Bandes nachdrücklich zum Kommen aufgemuntert - unsere Vorbehalte aus 2001 dann aber ausgeräumt werden. Wir hatten in der Zwischenzeit mit der H-183 nicht nur wertvolle Erfahrungen im „Alt-fahren“ sammeln können, sondern insbesondere zeigten sich die zwei Seenteile Langer See und Seddinssee von ihrer sonnig-schönsten Seite. Das zum Ende der Veranstaltung geschossene - und auch heute noch auf der Website vom WSV zu findende - Foto ist beredtes Zeugnis dieses gelungenen, schönen Wochenendes.

In diesem Jahr kamen wir mit der H-785, Gazelle, die wir - im Nachbarclub des WSV - in Schmöckwitz vom letzten Besitzer, in eher traurigem Zustand, in 2001 übernehmen und dann nach mehrjähriger Wiederherstellung (Seidenberg, Marchot, Bergner) in 2008 erstmals wieder segeln konnten. Schon bald, nämlich in Ratzeburg anlässlich des Traditionstreffens der H-Jollen, war festzustellen, dass Gazelle - zumindest bei leichten bis mittleren Winden - bei einer Wertung nach Yardstick durchaus bei den „modernen“ mitmischen konnte, das wollten wir auch am Langen See versuchen, nicht zuletzt verbunden mit der Hoffnung vielleicht beim WSV an die Gazelle-Tradition vergangener Tage (letzter Sieg des Blauen Bandes 1961 von Klaus Schröter/Rolf Gutge) wieder anzuknüpfen. Eine nasskalt und windige Anfahrt aus Hamburg ver-

hieß allerdings am Freitag eher nichts Gutes für das Wochenende; wir ließen uns deshalb bei weiter anhaltendem Regen nach unserer Ankunft lieber das Bier und die Schmalzbrote im Vereinshaus schmecken und verzichteten darauf aufzubauen, wie wir es uns eigentlich vorgenommen hatten; die Quittung kassierten wir dafür dann auch prompt am Samstag morgen, hatten wir doch eine ungeplante „Baustelle“ mit dem Großbaum, die wertvolle Zeit kostete und uns letztendlich zu spät ins Wasser kommen ließ.

Doch da war sie wieder: die WSV-Hilfsbereitschaft; wir bekamen einen Motorschlepp mit zwei weiteren Spätstartern, konnten somit unterwegs letzte Handgriffe tätigen, für die sonst keine Zeit mehr gewesen wäre, bogen an einem der auch uns zwischenzeitlich hinlänglich bekannten Flautenlöcher zwischen dem Berliner Staatsfort und einer Schmöckwitz vorgelagerten Insel in den Seddinssee ein und bekamen dort gleich das andere Gesicht dieses Reviers gezeigt: Wind aus Südwest und der nicht zu knapp. Aus dem Augenwinkel konnten wir noch sehen, wie sich die H-199 mit den beiden Michaels - die waren rechtzeitig losgekommen - auf dem Weg zum Start bei einer Halse zur Seite legte und vollief. „Das war's für die“, mehr konnten wir nicht denken, geschweige denn helfen. Beim Startschiff angekommen blieben uns grad mal noch ein paar Minuten bis zum Start. Von Florian bekamen wir noch zugerufen: Start in zwei Gruppen -

die Steuermannsbesprechung hatten wir wegen unserer „Baustelle“ ja auch nicht mitgemacht - und schon ging's los für die 10 „alten“. Up and down, die Tonne musste also irgendwo am südwestlichen Ende des Seddinsee's liegen. Zu spät machten wir die richtige orangefarbene Tonne aus, waren zu weit in eine Bucht beim Staatsforst reingefahren und hatten bereits zuviel Höhe, um die Tonne anzuliegen; Manne Liskén war konsequent auf der anderen Seeseite hochgekreuzt und mit den beiden anderen BDS Jollen dann auch zuerst um die Tonne - unter Spi ging's dann zur Leetonne, die am Ende der im Seddinsee gelegenen kleinen Insel ausgelegt war. Unterschiedliche Vorwindtaktiken waren auszumachen, direkt der eine, vor dem Wind kreuzend der andere. Am Leefass waren die Positionen dieselben und: die „modernen“ waren noch nicht da; erstaunlich, aber denen fehlten wohl doch die Rutschen. An der darauf folgenden Kreuz rauschten sie dann aber nacheinander an uns vorbei... mehr Speed, mehr Höhe. Irgendwann sahen wir unter Land eine weitere Alt-H-Jolle am Lenzen, das musste die „Rana“ sein; die waren gerefft gestartet, hatten ohne Spi den Vorwind Gang gemacht und uns dabei immer dicht auf den Fersen gewesen.uff, da waren's nur noch acht, an die „modernen“ war eh kein Denken. Hin und her ging's aber mit den BDS'ern, Gert und Charly waren noch da, Uli Bischoff mit seinem Schotten Jörg, Manne Liskén schon zu weit weg.

So kamen wir dann nach einer letzten

Kreuz dicht beieinander mit den drei BDS'ern durch's Ziel, die modernen lagen derweil schon ruhig im Schilf, warteten auf den nächsten Durchgang und informierten uns über weitere Ausfälle (alt gegen modern mit einem alten Sieger); während auf mancher modernen ganz altmodisch Hopfen und Malz in Flüssigform als kleine Zwischenmahlzeit eingenommen wurde, hatten wir mit dem Brot der Wüste (getrocknete Datteln) eine vergleichsweise moderne und leichte Erfrischung an Bord unseres alten Kahn's. Entsprechend leicht fiel uns auch der Start zur zweiten Wettfahrt - der Wettbewerb war zudem schlicht zu spät und wir konnten ungestört unseren Stiefel segeln. Rauf-runter-rauf-runter-rauf ins Ziel, praktisch zeitgleich mit Manne Liskén, die Modernen, da bereits schon am südwestlichen Ende des Seenteils auf dem Nachhauseweg zum lang ersehnten Kaltgetränk - manch einer im Kampf mit dem Flautenloch bei Schmöckwitz. Fazit des ersten Tages: schön und abwechslungsreich war's auf dem Wasser, wie dann auch an Land; manch heißes Thema (z.B. Alt-H-Jolle quo vadis?) wurde dort in kleiner oder große Runde diskutiert und nicht wie „ne heiße Kartoffel fallengelassen. Und mancher, der sich tagsüber noch nicht genug verausgabte hatte, konnte dann auch noch das Tanzbein schwingen, nachdem die lobenswerte Grillmannschaft mit dem Schlachtruf: „alles muss weg“ ihren Dienst getan hatte. Am Sonntag - mit einer angesetzten Langstrecke - zeigte sich das Revier von seiner sommerlich-sonnigen und

ruhigen Seite. Aufgrund der Windrichtung und Windstärke wurde die Routenführung der Langstrecke ausschließlich in den Langen See gelegt, was sich als eine weise Entscheidung der Wettfahrtleitung herausstellen sollte: Denn schon der Start zeigte, dass ein kurzzeitiges Wegbleiben des Windstrichs nicht die Ausnahme, sondern die Regel an diesem Tag sein sollte. So kamen wir zwar im Gegensatz zu vielen unserer Alt-Kollegen noch ganz gut weg und konnten mit besagtem Windstrich auch die erste Luvtonne erfolgreich runden, fielen dann aber durch falsche Seitenwahl unter Spi in unser erstes Loch, Manne Liskén nahm wieder einmal die andere Seite... und zog kontinuierlich auf und davon. Doch der Tag zeigte wohl Allen irgendwann einmal die Tücke des Reviers, keiner blieb verschont, immer mal wieder zu sehen: hektische Bewegungen, immer mal wieder zu hören: laute Worte; kurz: ein Bild für die Götter. Aber die hatten Erbarmen: jeder kam auch irgendwann wieder aus seinem Flautenloch heraus und somit auch irgendwann ins Ziel - vorausgesetzt er hatte nicht bereits zuvor das Vertrauen in die Götter verloren. So konnten wir Manne Liskén kurz vor dem Ziel wieder stellen und praktisch zeitgleich mit Ihm durchs Ziel gehen, voilà das war's.

Während die Schiffe zusammengepackt wurden, rechnete die Wettfahrtleitung fleißig und selbstgebackene köstliche Kuchen mit einer Tasskaff oder einem Kaltgetränk halfen mit, bei den Teilnehmern den

Adrenalinpegel nach diese harten Probe der Götter wieder auf Normalmass runterzulegen; bei der abschließenden Bekanntgabe und der Vergabe der Wanderpreise durften wir den kupfernen Pokal-Otto Stock hatte sein blaues Band als Ge-

winner 2008 noch in dieser Wundertüte drin belassen - beglückt und stolz in die Höhe stemmen und in ein voll beladenes Auto für ein Jahr in Richtung Hamburg entführen. Ein großes Dankeschön an alle

WSV'ler für dieses rundum nette Weekend, das Wiederkommen ist nicht nur versprochen, sondern in dem Fall: unvermeidlich! Mit besten Grüßen aus Hamburg Jens Ruppert, H-785, Gazelle

Ergebnisse Blaues Band 2009

Pl.	Segel	Steuermann	Vorschoter	DSV-Nr.	Verein	Yst.	Pl_1	Pl_2	Pl_3	RL 1.4
1	785	Ruppert, Jens	Ruppert, Christian	HA-002	NRV	106	2	5	3	140,00
2	2040	Wohl, Jörg	Kublun, Lars	B-099	DJC	92	7	3	2	133,00
3	20	Stock, Florian	Krüger, Ronny		ARV	92	4	6	4	126,00
4	1239	Liskén, Manfred	Bauer, Andreas	B-099	DJC	103	1	9	6	119,00
5	2070	Schomäker, Wilfried	Schneider, Jakob	N-039	ZSK	92	3	4	9	112,00
6	2011	Stock, Christian	Nettelbeck, Sören		ARV	92	9	1	8	105,00
7	2073	Seifert, Stefan	Seifert, Heiko		ARV	92	5	8	11	98,00
8	2075	Dobrindt, Andreas	Blaurock, Dr. Achim	B-054	ZSV/ ARV	92	6	11	7	91,00
9	2079	Thoms, Jan	Backfisch, Nikolas	N-040	BSV	92	13	2	15	84,00
10	99	Stock, Gerd	Schramm, Dietmar		ARV	103	10	13	10	77,00
11	2025	Friedrich, Sven	Rehren, Peter	N-040	BSV	92	11	10	12	70,00
12	189	Strate, Klaus	Schmitz, Wolfgang		NRV	106	15	15	5	63,00
13	22	Bischoff, Ulrich	Krüger, Jörg		ARV	103	8	7	20	56,00
14	2057	Matznick, Gerd	Lindemann-Sperfeld, Lukas	B-029	SVSt / ASV	92	12	12	13	49,00
15	51	Korf, Jan	Hinsch, Caren	N-040	BSV	108	20	20	1	42,00
16	27	Kühl, Ingo	Ruppert, Joachim	HA-004	HSC	106	14	14	17	35,00
17	519	Falk, Hartmut	Wascher, Mathias	SH-038	LYC	106	16	17	16	28,00
18	172	Steinbeck, Klaus	Steinbeck, Florian	HA-004	HSC	106	17	16	18	21,00
19	199	Krieg, Michael	Himmel, Michael	SH-087	SSCB	106	20	20	14	14,00
20	2012	Schumann, Maria	Schlüter, Andreas	B-122	SCZ	92	20	20	20	7,00

Klaus-J. Steinbeck

Bericht vom Alster-Obmann

Die Hanseboot beginnt am 24.10.09 und die Vorbereitungen laufen wieder auf vollen Touren. Wir haben unseren Platz in der Halle B5 Nr. 732 und können 2 Jollen ausstellen. Eine Alt-H-Jolle haben wir schon gefunden, Ulf Meusel stellt seine frisch restaurierte und bei den ersten Regatten sehr erfolgreiche H-204 aus. Eine moderne Jolle kommt von Florian Stock. Bei den Hamburg Summer Classic's haben 14 H-Jollen einschl. Elb-H-Jollen teilgenommen, davon kamen 4 unter die ersten Zehn und die „Koenigin“ H-530 mit Claas Lehmann und Erich Walther auf den 2. Platz. Die Sommerpokale/Alster Ahoi wurden vom Winde verweht und die H-172 konnte gewinnen, weil sie am längsten durchgehalten hat. Allerdings war die Beteiligung auch sehr knapp. Schade eigentlich, wenn man bedenkt, wieviel einsatzfähige H-Jollen auf der Alster zur Verfügung stehen.

Die Mittwochsregatten im HSC (Känguruh-Start) sind beendet. Auch hier waren immer wieder H-Jollen erfolgreich beteiligt, Klaus Leithner mit der H-185 wurde insgesamt 34., Georg Griesbach mit der H-566 wurde 9. und Claas Lehmann mit der H-530 1. (9mal 1. Platz am Mittwoch). Es waren insgesamt 174 Boote in der Wertung. Wie jedes Jahr ein toller Erfolg für den HSC und eine absolute Kult-Veranstaltung auf der Alster. Segeln in den Sonnenuntergang und danach ein reichhaltiges Büfett auf dem Steg mit teilweise über 70 teilnehmenden

Booten und das mitten in der Stadt. Bei der Baltische Seglervereinigung Hamburg auf der Dove-Elbe wurde zum Insel-Cup eingeladen. Der HSC stellt ein Motorboot zur Verfügung und mit 2 Alt-H-Jollen im Schlepp ging es über die Alster, die Kanäle und Schleusen und über die Oberelbe bis zum BSV. Alleine diese Fahrt einmal ohne Trailer macht die Teilnahme zu einem besonderen Erlebnis. Vielleicht kommen nächsten Jahr ein paar mehr Schiffe mit.

Am 30.09.09 trafen sich auf Einladung der „Kümmerer“ Georg und Klaus-J. einige interessierte Alt-H-Jollensegler im NRV an der Auflenalster. Wir hatten dem Vorstand bei unserem Treffen am „Langen See“ versprochen, uns in Hamburg einmal zusammzusetzen und über die dringlichsten Probleme zu diskutieren. Wir haben lange zusammengesessen und viele Informationen ausgetauscht und Ideen entwickelt. Wir wollen diese Gespräche in Form eines losen Stammtisches fortführen und natürlich auch die Ergebnisse dem Vorstand zur weiteren Entscheidung zur Verfügung stellen. Konkrete Ergebnisse liegen noch nicht vor, der Themenumfang war an diesem Abend einfach zu umfangreich. Wer Interesse hat mitzumachen, sollte sich bei uns melden. Aktuell möchten wir hinweisen auf unseren Messtreff zur Hanseboot in Hamburg. Wir treffen uns am Freitag, den 30.10.09 um 17.00 auf der Messe an unserem Stand und gehen dann nach Messeende gemeinsam zum Abendessen.

Die Lokalität wird noch bekannt gegeben oder kann bei -georggriesbach@web.de- abgefragt werden. Wer nicht auf die Messe kommen kann, kommt dann später direkt in das Lokal.

Kunststoff oder Edelstahl?

Micro XS

Foto: Hans-Heinrich Schmid • 31515 Wunstorf • schmid.steinhude@t-online.de

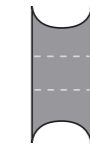


Segelsport ist... Entscheidungen treffen!

- kompakt, leicht und stark
- Seitenteile und Kugellager: Edelstahl rostfrei



- Rollen: hochwertiger Kunststoff oder Edelstahl rostfrei



- max. 6 mm Tau oder 4 mm Draht



- viele Varianten und Einsatzmöglichkeiten
- immer ein hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis

Herm. Sprenger GmbH · Postfach 2453 · D-58634 Iserlohn
Telefon +49 (0) 2371 9559-43 · Telefax +49 (0) 2371 9559-70
wycisk@sprenger.de

HS SPRENGER

www.sprenger.de

Michael Krieg

Kobold-Preis 2009

Beim Kobold ist es guter Brauch zu begrüßen eine neue Jolle. So tun wir es hier heute auch mit "Teufelchen", 'ne Tolle!

Gesegelt einst auf Ostgewässern, berühmt der Baum mit Geige, an ihr ist kaum was zu verbessern, und der neue Besitzer nicht feige!

Preise hat sie viel gewonnen, gesteuert einst von Berger. Und ihr Ruhm ist nicht zerronnen und niemals gab es Ärger!

Gazelle, Herta, lasst Euch sagen: Dieser Grunewald-Riss mit großem Namen wird Euch auf der Alster kräftig jagen, denn nie gehörte sie ja zu den Lahmen.

Es ist schöner Brauch beim Kobold-Preis, mit einem Begrüßungs- bzw. Wiedertauf-Gedicht vor den Wettfahrten einen neuen Eigner in der Runde der klassischen H-Jollen-Segler zu begrüßen, der erstmals sein "Schätzchen" der H-Jollen-Gemeinde vorstellt. In diesem Jahr war es der Hamburger Klaus Strate, der mit der H 189 eine der berühmtesten H-Jollen der 1950er Jahre, das „Teufelchen“, Erstbesitzer Walter Berger, erworben hatte. Somit schwimmen inzwischen mit H 785, „Gazelle“ und H 482, „Herta“, drei der erfolgreichsten Ost-Berliner H-Jollen aus der Nachkriegszeit auf der Hamburger Alster. Das "Teufelchen" ist mit seiner/ihrer Segelnummer übrigens so ziemlich



die einzige H-Jolle, die seinerzeit sowohl im Osten als auch im Westen bei den Segelverbänden gemeldet war. Leicht beschwingt vom Begrüßungssekt ging es dann erstmals auf die Piste. Der Kobold zeigte sich 2009 aber mal wieder von seiner launigsten Seite, sodass von den 15 H-Jollen wegen des „anstrengenden“ Windes, wie einer der Teilnehmer verlauten ließ, vier gar nicht erst an der Startlinie erschienen. Originalton des Ob...a.D., Steuermann auf Werner L's. „Che bello“, H 199.: „Das muss ich mir nicht mehr antun“, sprach und verschwand – vielleicht noch die vor Jahren gefischte Aalfangreue im Gedächtnis - an die Alsterpromenade, um das Geschehen von Land aus zu betrachten. Was er zu sehen bekam, bestätigte seine Befürchtungen: H 27, Ingo und Mario K., und H 420, Thorsten K. und Hartmut F., legten sich an ziemlich gleicher Stelle flach

und wurden mit dem – nein! Nicht heißstem Kopf-an-Kopf-Preis, sondern – Kenter- und Trostbold-Preis bedacht. Erstere, weil sie halt zuerst stülpten, letztere, weil Thorsten sich dabei noch eine blutige Beule zugezogen hatte. Das zuvor erwähnte heißeste Kopf-an-Kopf-Rennen lieferte sich im zweiten Lauf - der bei moderateren Bedingungen am Sonntag gestartet wurde und diesmal alle Gemeldeten am Start erlebte - die H 567, Kersten W. und Wolf K. gegen ihre direkten Kontrahenten Georg. G. und Martin M. auf H 566. Kersten hörte lediglich, aber immerhin, den Ziel-Tröt nach ca. ein-einviertel Stunden reiner Segelzeit drei Sekunden vorher. Genützt hat ihm dieser „kleine“ Sieg gegen Georg aber trotzdem nichts, denn mit zwei berechneten 2. und einem 5. Platz, Kersten Platz 4, entführte Georg nach 2006 und 2008 zum dritten Mal Pimm's

Kielwasser und verwies seinen Dauerkonkurrenten auf den Gesamtplatz 3. Zur Erinnerung: Pimm's Kielwasser wird für das schnellste Boot der anderen Gruppe vergeben: 1. Gruppe: Vollholz & Holzrigg (inkl. Gaffel), 2. Gruppe: Vollholz & Alurigg. Noch eine kleine Randbetrachtung nach eingehendem Studium der Ergebnisliste: Selbst wenn Kersten sich in diesem zweiten Rennen einen 3. Platz geholt hätte – berechnet verloren um 1 Sekunde gegen H 460, Joachim R. und Stefan K., hätte es in der Endabrechnung mit drei 3. Plätzen gegen Georgs zwei 2. Plätze für Kersten nicht zum Kielwasser-Preis gereicht. Ja, auch ein neues Rigg will erst verstanden werden. Und Georg und Martin sind ein eingespieltes Team! Beide fanden ihre Meister in diesem Jahr aber in der „Gazelle“, H 785, mit Jens und Christian R.. Auch hier lohnt sich wieder ein Blick in die Ergebnisliste: Berechnet verzeichnete die Brüder drei 1. Plätze – berechnet ... mit einem Yardstick von 106, H 785, zu 103, H 566 + H 567. Gesegelt sahen die Zieleinläufe so aus: H 785 = 3./1./2. Platz, H 566 = 1./3./1. Platz, H 567 = 2./2./3. Platz. Alle Zieleinläufe bewegten sich im Abstand von nur wenigen Sekunden. Lediglich H 2069 mit Jochen B. und Vorschoter Frank H. konnten den drei „Einsamen“ an der Spitze im zweiten Rennen ein bisschen „in die Suppe spucken“, als sie mit Yardstick 104 einen berechneten zweiten Platz einfuhren. Die mit einer neuartigen und vielfach bestaunten Gaffel ausgerüstete „Gazelle“ war also in

diesem Jahr nicht zu schlagen und ihre Besatzung holte sich nach 2004 und 2007 – damals noch mit der H 183, „Sommerliebe“ - zum dritten Mal den „Neuen Kobold-Preis“ und durfte entsprechend auch die Heilige Gaffel mit nach Hause schleppen. „Sommerliebe“, im letzten Jahr mit dem H-Jollen-Meister Floria St. vom



Arendsee das Siegerschiff und wie „Gazelle“ nun auch frisch aufgerüstet mit der neuen Bergner-Gaffel, landete ihr bestes Ergebnis heuer mit Platz 4 im ersten Rennen. Der Nachwuchs mit Jens R's. Ältestem, Moritz, an der Pinne und unterstützt von „Iwan“ V. an den Strippen kommt mächtig. Wer weiß, wo die Beiden gelandet wären, hätte das Groß noch besser gestanden. Der vierte R. im Bunde, Joachim, hatte sich wieder den Alt- Schwergewichtsmeister Stefan K. ins Boot geholt. Leider verhinderte ein 8. Platz ausgerechnet in

der ersten windreichen Wettfahrt, wo man doch mit Stefan am ehesten hätte punkten können, eine bessere Gesamtplatzierung. Apropos Gaffelschiffe: Sieben waren am Start, also fast die Hälfte aller Teilnehmer und nie in den Jahren – bis auf 1929, im historischen Anfangsrennen – waren es mehr. Und alle schlugen sich acht-

bar: Tommy L. mit Gerd B. auf seiner Vorkriegs-„Herta“, H 482, und somit auch ältestes Schiff am Start, verhinderte eine bessere Platzierung mit einem 5. + 6. Platz lediglich durch das Fehlen am ersten Tag, heimste dafür aller mit einem listigen Start den „Listigen Schlag“-Preis ein. Die „Helden vom Mittelfeld“ – nie waren sie besser platziert!, denn der breite und 500-kg-Eiche-Dampfer braucht halt den Wind, wie er am ersten Tag wehte - waren Ulrich H. mit Tochter Amelie aus Plön auf „Rabauke“, H 147, die damit erfolgreich den

„Herr und Frau Kobold“-Titel verteidigten. (Diesen hätten ihnen allerdings Jürgen und Johanna G. auf „Intermezzo“, H 571, streitig machen können, wenn sie denn im ersten Lauf gestartet wären. Wenn ...) Und hätte Klaus S. mit seinem „Teufelchen“ im letzten Rennen wie in den beiden zuvor wieder einen 7. Platz belegt, hätte er sich auch ins erste Drittel geschoben. Und, wie schon oben erwähnt, gingen ja auch die beiden Kühl-Brüder, wenn auch in dieser Form sicher ungewollt, nicht leer aus. Preise möchte man gewinnen, die aus Silber oder Holz! Preisen kann man nicht entinnen, wenn man Erster ist und stolz! Da keiner sollte leer ausgehen, wurd' sich der „Lehrling“ ausgedacht ... heißt es zu Beginn eines Gedichtes, das seinerzeit anlässlich der Stiftung des Trost- und Kenterboldes entstanden ist. Man hätte den Preis auch „Rote Laterne“ nennen können, nur dann hätte man ja sofort gewusst, wem diese heimleuchten soll: nämlich den Letzten im Feld. Da entlarvt der Name dieser Trophäe,

Kobold-Lehrling, seine Gewinner doch nicht ganz so sehr, auch wenn sie ihn nun auch schon zum zweiten Mal verliehen bekamen. (Die Höflichkeit verschweigt mir die Namensnennung. Wer es unbedingt wissen will, muss selbst mal in den Ergebnislisten blättern.) Wer wurde noch nicht genannt? Bleibt der unverwüstliche Klaus St. auf H 172, der sich unerschrocken mit seinem Schotten Christian W. auch in die windreiche erste Wettfahrt stürzte und somit auch in diesem Jahr den „Lehrling“ wieder weit von sich weisen konnte. Bleibt - wie in den Jahren zuvor - die Frage, wer in diesem Jahr ganz zum Schluss dieser wieder schönen und mit einem gemeinsamen „Curryessen“ gekrönten Veranstaltung am Ende der Siegerehrungen und Preisübergabe das Original verliehen bekam. Es waren gleich fünf Geehrte: Ohne den handwerklichen Einsatz von Stefan Vormbaum und Mario Link in den Tagen vorm Kobold-Preis wäre H 183 in diesem Jahr nicht an den Start gekommen. Und die Antwort

auf die anderen drei Geehrten findet der geneigte Leser in den gereimten Zeilen wieder, mit denen ich bei der Übergabe des silbernen Sektkübels die drei überraschte und diesen Bericht enden möchte: Für mich gab es in diesem Jahr nur eine Wahl, wer erhalten soll das Original: Sieben Mal habt Ihr Euch gedrückt, immer wurden andere beglückt. In diesem Jahr seid ihr nun dran: Joachim, Jens und Christian!

Die Gründe zu diesem (erstmal nicht abgesprochenen) Schritt wird jeder nachempfinden können, der je an dieser schönen Veranstaltung teilgenommen hat und sich u. a. über das Booklet und Geschenk am Veranstaltungs-Wochenende, die Foto-CD und die Teilnehmer-Plakette im Winter und die edle Einladung zum nächsten Kobold-Preis gefreut hat. Davon kann sich jeder, der mit seiner klassischen H-Jolle im Juni 2010 am 9. Kobold-Preis neuer Zeitrechnung teilnehmen möchte und jetzt schon dazu herzlich eingeladen ist, selbst überzeugen!



Ergebnisliste Kobold-Preis 2009

Platz	Segel Nr.	Steuermann	Vorschoter	Wettfahrten
1	H-785	Ruppert Jens	Ruppert Christian	Details
2	H-566	Griesbach Georg	Merlitz Martin	Details
3	H-567	Weichbrodt Kersten	Kranich Wolf	Details
4	H-460	Ruppert Joachim	Kriebel Stefan	Details
5	H-183	Ruppert Moritz	Vormbaum Stefan	Details
6	H-482	Loewe Tommy	Breitbart Gerd	Details
7	H-147	Heine Ulrich	Heine Amelie	Details
8	H-189	Strahte Klaus	Schmitz Wolfgang	Details
9	H-2069	Bartels Jochen	Hartmann Frank	Details
10	H-27	Kühl Ingo	Kühl Mario	Details
11	H-172	Steinbäck Klaus-J.	Witt Christian	Details
12	H-199	Krieg Michael	Lepper Werner	Details
13	H-571	Grandt Jürgen	Grandt Johanna	Details
14	H-420	Kichner Thorston	Falk Hartmut	Details
15	H-326	Grethe Sebastian	Hinsch Caren	Details

In eigener Sache

Suchanzeige

Gesucht wird ein oranger Overall älteren Baujahrs, zuletzt gesehen wurde er auf der Frühjahrsregatta in Zwischenahn.

Wer sachdienliche Hinweise zur Ermittlung des augenblicklichen Aufenthaltsorts geben kann, wende sich bitte an die Redaktion.

Es wäre sehr schade wenn das gute Stück nicht mehr gefunden würde, da mit ihm so manche Regatta gesegelt wurde.





Ich und mein Boot

Eigner und ihr ganzer Stolz: In dieser Rubrik stellen wir Sie und Ihre Yacht (oder Jolle) vor. Wenn Sie uns Ihr Boot zeigen wollen, rufen Sie uns einfach an: Telefon 040/38906-121.

Das Boot: H-Jolle

Die H-Jolle ist eine der ältesten deutschen Konstruktionsklassen.
Hauptabmessungen:
Länge über alles: max. 6,20 m
Breite: 1,70-2,18 m
Masthöhe: max. 7,50 m
Segelfläche: max. 15 m²
Gewicht: min. 190 kg
Infos im Internet: www.h-jolle.net



Heinz von Lampe liebt die Vielseitigkeit der H-Jollen – sie eignen sich für Regatten ebenso wie für Wanderfahrten

Wandern & Wettsegeln

Seine Kinder brachten ihn zum Segeln. Inzwischen fährt Heinz von Lampe seit 30 Jahren

H-Jollen – ob auf Wettfahrten oder finnischen Seen **Text: Jan Maas**

Auf dem Wannsee geht ein typischer spätsommerlicher Segeltag zu Ende: Zum Schluss schläft dem kleinen Feld bei der Clubregatta der Wind ein. Mit wenig Fahrt geht *Suleika* als erstes Boot durchs Ziel. Seit 1983 segelt Heinz von Lampe seine formverleimte H-Jolle. Auf der Suche nach einem neuen Boot las er eine Annonce im „Verklicker“, der Zeitschrift der Klassenvereinigung. Die Werft Fricke & Dannhus verkaufte eine ihrer Jollen, keine fünf Jahre alt.

„Als wir dort ankamen, glänzte das Boot im Schaufenster wie ein Auto beim Händler“, erinnert sich der inzwischen pensionierte Jurist. Als man ihn fragte, wann er das Boot abholen wolle, antwortete er: „Das nehme ich jetzt mit!“ Der unvorbereite-

te Werftchef musste erst Schwert und Segel suchen, bevor von Lampe damit vom Hof fahren konnte.

Mit der H-Jolle auf dem Trailer und dem Opti auf dem Dach fuhr Familie von Lampe in den folgenden Jahren oft zum Segeln in den Norden, zum Beispiel zum Saimaa-See nach Finnland. Der viertgrößte See Europas liegt im Südosten des Landes. Unzählige Inseln bieten Abwechslung sowie Ruhe und Einsamkeit.

Mit seinem damals 15-jährigen Sohn war Heinz von Lampe 1980 noch vor den schweren Konflikten um die Gewerkschaft Solidarnosc in Polen unterwegs. Für eine dreiwöchige Tour auf den masurischen Seen bekam der Junior sogar offiziell schulfrei.

Vor *Suleika* segelte der Jurist fünf Jahre lang eine H-Jolle Baujahr 1935 aus Mahagoni auf Eiche. Von Lampes Boot besaß noch

Fotos: Jan Maas und Heinz von Lampe



Links: Mit der Klassenvereinigung war Heinz von Lampe oft auf der Ostsee unterwegs – von der Flensburger Förde bis nach Rügen. Rechts: Auf Touren bietet die H-Jolle unter der Persenning viel Platz für zwei Erwachsene und Gepäck



Links: Mit seiner Familie fuhr Heinz von Lampe mit der H-Jolle auf dem Trailer und dem Opti auf dem Dach zum Segelurlaub nach Finnland. Rechts: Deutlich ist die breite und flache Spantform der moderneren formverleimten H-Jollen zu erkennen



ein hölzernes Vorstag, aber verfügte schon über ein hochgetakeltes Großsegel. Ein Vorgänger hatte die traditionelle Gaffeltakelung umgerüstet. Latten-Großsegel, Holzvorstag und Gaffeltakelung bestimmten das Erscheinungsbild der H-Jollen von den 1920er Jahren bis weit nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Vorschriften der ältesten deutschen Konstruktionsklasse ermöglichten einen recht flexiblen Umgang mit neuen Werkstoffen. Ab den 1970er Jahren bauten die Werften formverleimt – wie *Suleika* – und aus Kunststoff.

Die schönen, aber schweren Klassiker nennen die Segler respektvoll „Alt-H-Jollen“. Den Anstoß zum Verkauf seiner Alt-H-Jolle gab von Lampes Sohn. Dieser gab das Regattasegeln im 420er auf, weil sein Partner ausgestiegen war. „Papa, wenn Du eine regattafähige H-Jolle hättest, dann könnten wir zusammen Regatta segeln“, schlug er vor. So konnte von Lampe Geld für eine neue H-Jolle ausgeben und als Sport fördernder Familienvater dabei ein gutes Gewissen behalten.

Ohne seine Kinder wäre Heinz von Lampe wohl nicht zum Segler geworden. Ein Zufall führte ihn auf einem Sonntagsspaziergang am Gelände der Baltischen Seglervereinigung vorbei. Und da von Lampe baltendeutscher Abstammung ist und die Kinder Lust hatten, meldete er sie dort zum Opti segeln an. Auf der be-

nachbarten Werft fand der Jurist dann seine erste H-Jolle. Ihre Vielseitigkeit begeistert ihn. Sie eignen sich zum Wandern genauso wie zum schnellen Regattasegeln. Und sie sind einfach im Umgang. „Das Boot hat viel gesehen“, fasst von Lampe die letzten 25 Jahre zusammen. Neben den Familienurlaubsunternehmungen der Segler viele Touren gemeinsam mit der Klassenvereinigung.

So kam er im Sommer 1990 noch vor der staatlichen Einheit nach Rügen. Ausgerechnet diesen Törn konnte von Lampe nicht auf eigenem Kiel beenden, da seine Tochter unterwegs krank wurde. Als Vorschoter auf einer Alt-H-Jolle setzte er die Reise rund um die Insel fort. Bei Binz fuhr die Flotte einfach auf den Strand. Die Badegäste staunten, dass das Patrouillenboot, das vor der Küste lag, nicht eingriff: „Früher wäre das nicht gegangen“. Auch zum Übernachten fuhren die Segler auf den Sand im Norden Rügens und zogen ihre Boote hoch, um darin zu schlafen.

Mit seiner Frau ist von Lampe nur noch selten unterwegs. Auf der letzten Tour ging es zusammen mit seiner Tochter nach Brandenburg an der Havel. Zum ersten Mal musste er mit *Suleika* unter einer Brücke passieren und auf Reisen den Mast legen. Auch mit 75 entdeckt Heinz von Lampe immer noch neue Reviere und neue Facetten an seinem Boot. ⚓

Robert Verspagen

Abenteuer Arendsee, oder Moses ist der Größte Last Man Standing, oder auch Shit Happens.....

Nachdem ich soviel von den berühmten Regatta Events am Arendsee gehört hatte, wollte ich unbedingt da auch mal hin. Innerhalb meiner Familie stand ich mit dieser Idee allerdings ziemlich alleine da. Vorschooter Sohnmann: „ah ne keine Lust“. Gattin: „Du immer mit Deinem Segeln“. Ersatzvorschooter guter Kumpel: „ne zufällig genau an dem Wochenende hat mein Frisör Geburtstag“. Ersatz- Ersatz Vorschooter: „nee, nee ich habe Rücken, Kreislauf, Füße“ (Horst Schlemmer, alias Harpe Kerkeling lässt grüßen) Also die volle Unterstützung, wie immer.

Aber oh Wunder, mein Flehen übers H-Jollen Forum wurde erhört und Moses erbarmte sich meiner. Und Moses e-mailte: „Kein Problem, Schotte vorhanden“!

Also Regatta Vorbereitung, alles nur vom Feinsten nach exaktem Pack und Zeitplan landläufig bekannt unter der Bezeichnung: „Alles auf den letzten Drücker“, konnte es in Richtung Arendsee losgehen. Ääh Moment mal Arendsee, wo ist denn das überhaupt. Navi sagt Entfernung Ludwigshafen (bei Mannheim, weiß wahrscheinlich auch nicht jeder wo das denn nu wieder ist) bis Arendsee: 870 km !!!!! Huch, oh es gibt da noch einen Arendsee in Uckermark ??? Wo ist denn das nun wieder ? Ne ich meinte doch den, kurz hinter Wolfsburg. Und siehe da Navi sagt 587 km Entfernung, ah geht doch, dann nehmen wir eben den. Chef noch schnell angerufen, boh so

viel zu tun!!! und dann schnell los. Ist ja schließlich schon Donnerstag Nachmittag. Da bleibt nur wenig Zeit bis zur Regatta am Samstag.

Dann kurz vor Mitternacht, nach 5 Stunden Fahrt auf Autobahn (3 Minuten Pinkelpause Kasseler Berge, siehe Foto) und 2 Stunden Landstrasse, und, spätesten auf derselben, völliger Abhängigkeit vom Navi, ah endlich Arendsee, endlich da! Aber wo war denn gleich der alteingesessene und über die Grenzen seines Geländes hinaus berühmte ARV08? Die Wegbeschreibung von der ARV08 Homepage zeigt deutlich einen kleinen Punkt am linken Ufer, na ja jedenfalls auf der linken Seite des Ausdrucks, ah ha! Nach mehreren Versuchen, Sandwege ins Nirgendwo und Anhänger paar mal abhängen, umdrehen, zurück fahren, netter älterer Herr hinter Jägerzaun im Pyjama: „alt eingesessener ARV08, nie gehört, aber da gibt's nen Yachthafen, der ist hier aber nicht, da sind sie völlig falsch“, endlich gefunden. Mitternacht und kein Mensch weit und breit zu sehen. Nah ja die berüchtigten Parties am Arendsee, wohl täglich außer Donnerstags. Die Bierbude auf dem Gelände sieht allerdings sehr professionell und vielversprechend aus.

Freitag morgens, einsamer Kamerad auf dem Gelände des ARV08, stellt sich als Peter vor, echt netter Typ. Später kommt auch Flori raus, schaut noch mal nach dem Rechten, Schmutzwassertank absaugen lassen etc und setzt Peter noch schnell an

die Arbeit. Spuren vom Tanklaster wegharken. Peter fängt auch brav an zu fegen. Typisch Meeschter, rumstehen is nich, immer schön an die Arbeit setzten. Kann ein Lachen kaum unterdrücken und muß mich mal kurz umdrehen. Will ja nicht unhöflich erscheinen so ganz alleine in der Fremde.

Endlich, nach fast den ganzen Tag Aufbauen, ob mir wohl ein kleinwenig Übung fehlt, raus auf den See. Gott sei Dank ist noch Tankritt als Schotte eingesprungen. In der Abdeckung des Steilufers ist noch alles OK, aber dann!!! Windstärke 4 bis 5 Btf (zumindest gefühlt) boh super!! Wir machen 2 Schläge über den See und sind völlig fertig, aber froh und stolz wieder heil zurück zu kommen. Komisch die Opti Truppe um Flori segelt da ganz cool und souverän in der Gegend rum! Nach Opti Training gehen noch Flori & Tobias sowie Carlo & Iwan raus! Ich sehe nur noch wie die Spis hochgezogen werden und die Boote abschießen. Verdammst die Jungens können segeln. Merke schon, dieser Weg wird kein leichter sein. Ziehe Dein Segel nicht, wenn der Sturm das Meer zerteilt. Aber Xaviar Naido hat eh keine Ahnung vom Segeln.

Abends treffe ich noch Hannes, alias Mario Link, der den Posten als mein Schotte wahrscheinlich beim Pocker verloren hat , oder so. Verstehen uns aber auf Anhieb. Alles schein gut zu werden. Party am Abend ist super! Alle sehr

nett und in bester Stimmung. Schaffe es nach dem 6 Bier auch Marko Krüger von Ronny Krüger, oder war es Jörg Krüger, zu unterscheiden. Es sind doch nur Zwillinge, wo kommt denn nu der 3 Name auf alten Ergebnislisten her? Spiele dann noch um 1 Uhr mit Peter, der plötzlich wieder aufgetaucht ist, „Last man standing“ an der ziemlich vereinsamen Bar, was ich andern tags aber doch leicht bereue, da ein Anflug von Kopfschmerz. Eines der Biere muß wohl schlecht gewesen sein, werde mich mal bei Moses beschweren. Aber ein Bad im kühlen Nass des Sees ist Balsam für mein Haupt.

Dann Steuermanns Besprechung und los aufs Wasser. Läuft alles Bestens, wir halten uns ganz gut im mittleren Feld des hinteren Drittels. Mit anderen Worten wir sind nicht Letzter! Dann zurück zum Hafen, Steuermannsbesprechung zur 2. Regatta des Tages, Weißes Band vom „Schramper Eck“, Yardstick Regatta. Traditionskurs, wie er schon seit Jahrzehnten vom ARV08 ausgerichtet wird! Dreimal links zweimal rechts, einmal fallen lassen, dann Tonne bei Toter Mann, Tonne am Strandbad dann Tonne bei Würstchenbude ? oder war es andersrum ? Ist ja egal, runter kommen sie alle und gestartet wird mit achterlichem Wind. Scheint wohl ne lokale Spezialität zu sein.

Also los! Wie erwähnt aus Abdeckung raus und dann steife 5Btf. Oh Scheiße nur noch Panik, aber Hannes meint ganz cool, Spi muß nu

raus! Na gut hoffentlich weiß er wenigsten was er da tut. Und ab geht die Post. Sagenhaft, wusste gar nicht, das ne H-Jolle so schnell sein kann, und das ist auch noch meine. Starke 3 gefühlte Sekunden bis die erste Bahnmarke in Sicht kommt! Und wie bitte schön kriegt man jetzt den Spi wieder weg??? Kein Problem großer Hannes sprechen: „Fog raus“ und der Spi flutscht dank seiner Hilfe in Lee auch wieder brav in die Tüte. Stau, wie hat er das nu wieder gemacht?

Rumm um die Tonne rauf zur Kreuz. Shit zu wenig Mastfall, wir fangen an um zu trimmen, das Feld zieht an uns vorbei und wir fallen weit ab in Richtung Toter Mann, Strandbad oder war es die Würstchenbude??? Egal, ich sitze auf der Kante, Hannes hängt im Trapez und wir sind nur damit beschäftigt nicht rein zu fallen. Hannes ist einfach zu leicht als Schotte und ich hatte nicht daran gedacht, meinen Trapezgurt anzulegen und mal meinen super Body von 110kg strategisch geschickter zu platzieren. Da passiert es, erste Kenterung. Noch nicht ne ganze Minute und wir segeln schon wieder weiter. Na wenigstens etwas was ich kann, kentern! Allerdings weit abgeschlagen. Machen ein sehr langen Schlag, quer über den See. Taktisch eher unüblich aber von kühner Eleganz, ein nahezu perfekter, weit ausholender Bogen, bedingt durch Winddreher, der uns der nächsten Bahnmarke auch nicht einen Meter näher bringt. Wir wollen ja schließlich die überwältigender Schönheit der Landschaft in uns

aufnehmen und genießen! Begegnen einem weiteren, einsamen Segler, ein 420 wie man mir später erklärte. Hat aber nichts gemein mit den im Westen bekannten 420ern, leider, die sind nämlich viel leichter.

Irgendwann meint Hannes, wir sollten jetzt umlegen und könnten auf die Tonne zuhalten. Also von Steuerbord auf Backbordbug, und damit keine, in Worten KEINE Vorfahrt mehr!! Ich denke noch, da war doch noch was? Irgend etwas ist an diesem Manöver nun überhaupt nicht gut, aber was nur ??? Keine Zeit für weitere Gedanken, nur noch damit beschäftigt nicht zu kentern, Boot ist einfach nicht zu halten. Da plötzlich fängt Hannes an „Raum, Raum“ zu schreien. Wie Raum? Was heißt denn hier Raum? Ist doch Platz genug da? Wir sind doch völlig allein auf dem See, oder? Da war doch noch was.....????? Krach, Rumms, Splitter!

Soon Schitt!!! Ach ja der alte 420, solide Ost Qualität. Schätze mal Plaste und Elaste von mindestens 4 Trabibies mussten dran glauben, um so ein Schiff zu bauen. Begegnung Ost / West in der Mitte des Arendsees. Müßig zu erwähnen, das Ost bei dieser sportlichen Begegnung klar als Sieger über alle Klassen, nach Punkten und technischem KO hervorgeht.

Hereinlaufende Schadensmeldungen von Hannes werden immer länger, warte eigentlich nur noch auf Wassereinbruch und Kommando zum

Verlassen des sinkenden Schiffes. H-Jolle hält sich aber überraschend gut. Nun keimt auch der Ergeiz wieder auf, noch mit eigener Kraft in den Hafen zu kommen. Sehr peinlich nur, das anwesende Zuschauer uns als vermeintlich erfolgreiche Segler begrüßen und dann nur noch entsetzt auf das 2,5 Meter große Loch, von Bug bis Want, starren, wo eigentlich ein wohl gefällig geformter Rumpf sein sollte. OK, OK so entspricht meine Jolle nicht mehr den Klassenvorschriften, aber es gibt jetzt Wichtigeres. Schnell an Land ziehen und so tun als sei nichts gewesen.



Nachdem sich unsere Havarie aber schnell rumgesprochen hat, kommen immer mehr Schaulustige und versuchen, mit gut gemeinten Ratschlägen zu trösten. Einen Moment keimt in mir die Geschäftsidee auf, mit dem Boot im Circus aufzutreten. Wird dann aber doch noch schnell wieder verworfen. Um dem Ganzen ein Ende zu bereiten, das Boot schnell in Unter und Oberpersenning eintüten und Ruh ist. Endlich wieder in Ruhe Bier trinken

und möglichst den Kummer ertränken. Hat auch ganz gut geklappt. Eine Erinnerung an den Abend ist aber noch geblieben, ein schönes Bild: Flori Stock, eingerahmt von Ole und Olli, verkrallt in die Theke, Gläser gefüllt mit „Baccardi an einer Spur von Cola“, auch als KO Tropfen bekannt, stark schwankend, in verschiedene Richtungen und sich damit gegenseitig prima stützend.

Immer wieder auch die netten Mädels, dummerweise aber alle mit dem gleichen Thema: „Oh Robbi Du tust mir ja so leid, dass so etwas passieren musste!“

Die Regatta war damit für mich natürlich gelaufen und nach Steuer-mannsbesprechung am Sonntag morgen habe ich mich auf die Heimfahrt begeben.

Wenn Moses mal wieder seinen PC anwirft und die Ergebnisse ins Netz stellt, könnte ich auch mal nachsehen, an welchen Regatten ich überhaupt teilgenommen habe, wie viele Boote denn gesegelt sind, wer so alles dar war etc.

Die Jungens aus Hamburg waren echt prima. Sofort Ideen, wie z.B. Panel aus der Form von Jahn, durch Hannes anfertigen und nach Lu schicken. Hat leider aus Mangel an geeigneten Werkstatt Räumen nicht geklappt. Aber Glück im Unglück, habe bei uns in der Region einen kleinen aber feinen Bootsbauer gefunden, der in der Zwischenzeit

super Arbeit geleistet hat. Also alles in Allem eine sehr gelungene Veranstaltung mit super Leuten, geiler Party und dank meines Einsatzes, auch spektakulären Stunts auf dem Wasser.

Dank an Alle!!!

Noch ne kleine Anmerkung zum Schluss. Was ist eigentlich aus der Idee von Marcus Eigen, Artikel im letzten Verklicker, „Foliensegel für H-Jollen“ geworden? Bin am Wochenende eine FinnRR mitgesegelt und muss schon sagen, so ein Foliensegel ermöglicht doch enormen Durchblick! Mit so einem Segel wäre mir das Alles nicht passiert. Liebe Klassenvereinigung denkt neben Segeleigenschaften etc. auch mal an ein bisschen Sicherheit im Straßenverkehr! (Anmerkung der Redaktion siehe Seite 5/6)

Thomas Bergner verzeih mir, aber ich vermute mal ihr baut auch lieber neue Schiffe, als alte zusammen zu flicken.

Diese Saison ist so ziemlich vorbei, hoffe aber im kommenden Jahr wieder bei der einen oder der andern Regatta auf zu tauchen.

Komme wieder, keine Frage !!!

Bis die Tage
Robert

H-2048

Angebote formverleimt

H 2012, Fricke & Dannhus Bau von 1992, Vandestaad I Riss, Form verleimt, Mahagoni Furnier längs verarbeitet, Rumpf aussen komplett neu lackiert, Deck und Innen vor 2 Jahren komplett lackiert. Diverse Segel, 1 Spinnacker 36m², Strassen / Sliptrailer von Westfalia TÜV 8/2011, Preis VHB 14.500 Euro, Standort Steinhude, Kontakt: Andreas Schlüter 05721 - 924 669 oder mobil 0172 - 71 22 063

Angebote ALT-H-Jolle, Holz Rigg

Alt-H-Jolle H 536
Baujahr 1962, Bootswerft Barkhau in Osnabrück, Konstrukteur: Miglitsch Mahagoni auf Eiche mit Holzmast. Generalüberholt in 2006/2007: Schwertkasten neu, Diverse Spanten repariert, einige Planken im Unterwasserbereich erneuert. Die Plankenstöße ausgeleitet und eine GFK-Gewebeschicht mit Epoxy aufgebracht. Deckkonstruktion komplett nach Originalvorbild in Eiche erneuert. Deckbelag neu aus Mahagonisperrholz. VA- Schwert und Ruderblatt. Die Gabelpinne ist über ein Lenkgestänge mit dem Ruderblatt verbunden. Das Rigg ist hochgetakelt und es sind 2 Satz Segel dabei: 1 Satz Original Baumwolle Segel und ein neuerer Satz Dacron Segel. Das Boot ist in einem sehr guten und segelfertigen Zustand und eignet sich hervorragend als Wanderjolle. Standort des Bootes ist Hamburg! Wir verkaufen das Boot mit einem Strassentrailer. (Baujahr 1964, TÜV bis 23.07.2009). Die Reifen sind 2 Jahre alt. Preis VHB: 2900.- € Tel: 0152 22604602 ab 16:00 Uhr
Christoph Blecken: chblecken@yahoo.de

Alt-H-Jolle H 119 (BDS Nr.), Eiche Baujahr: 1951 bei H. Oberländer (Schwerin) L: 6,20 m; B: 1,95; Stahlschwert und Ruderblatt 2 Großsegel und 2 Genua, Persenning. Die Jolle ist komplett und segelklar. Liegeplatz z.Zt. Plau am See (Mecklenburg) Die H 119 ist eine von ursprünglich 4 Schwesterschiffen, die Anfang der 50 Jahre in Schwerin zum Regatta segeln gebaut wurden. Schwertkasten und Rigg wurden vor ca. 30 Jahren erneuert. Das durchgelattete Segel ist 7 Jahre alt. Mit der Jolle wurde mehrfach die Schweriner Oldtimer und Holzbootregatta gewonnen.

VHB: 2000 Euro
E-mail: stephan.poppe@berlin.de
Tel. 0387351396

Charly auf Deutsch:

H-Jolle, Segelnummer 555, Charly IV, Baujahr 1966, Werft Fricke-Dannhus. Michael Krieg informierte uns dass Herrmann Dannhus mit diesem Boot in 1966 die Deutsche Meisterschaft gewonnen hat. Wir haben das Boot in 2004 gekauft und haben eine grosse Summe Geld investiert um es fachwerklich restaurieren zu ursprüngliche Conditionen.

Das Boot ist aus Holz, gebaut mit Gabon Mahagoni Planken - Eiche Spanten, und es ist NICHT mit epoxy™ berzogen, es ist Vollholz ohne Fäule, benötigt keine zusätzliche Holzarbeit, nur Deck und innen abschleifen, lackieren und Beschläge wieder anbringen. Der Rumpf war abgeschliffen und hat 2 Schichten Lack, der Boden war geschliffen und hat 3 schichten kupfer-bronze Unterwasseranstrich.

Neuer Schwertkasten aus Iroko und Mahagoni, Deck repariert mit solid Gabon Mahagony, 32 Spanten in Bootsmittle ersetzt, neue Teakscheuerleiste. Neuer Mast aus Oregon Kiefer und Ceder, gewicht 8 kg. Neue stehende Rigg, original Rollreffanlage unter Deck. Niroswert, die meisten Beschläge original oder authentische Ersatz, neue Teile von GB Boote.

Messbrief vorhanden, Länge 6,20m, Breite 1,88m. Segel: Gross, Genua, Fock, Spi, nicht neu aber brauchbar.

Trailer: Aus Deutschland, verzinkt, hat neue Lager, Reifen und Lichter, aber ohne Papiere.

Standort: Finnland, Transporthilfe wie folgt: Boot mit Trailer wird in Helsinki auf die Fähre geladen, kann in Hamburg abgeholt werden.

Bilder auf Wunsch, bestes angemessenes Angebot: csaba.hanyi@verizon.net

Alt-H-Jolle „H 511“

Das Boot wurde 1961 im aufgeplankten Rumpf (Mahagoni) von der Bootswerft Reinhard Sabin in Lemförde/Dümmer und in Deck und allem anderen in der Eigenbau-Gruppe des SC Clarholz (SCC, heute: Dümmerlohausen), Erst-Eigner: W.Venherm, Rheda i. Westf. fertiggebaut worden. Das Boot ist ein schneller Gleiter, nach dem Miglitsch-Riß konstruiert., und wurde etwa um 1970 von meinem Vater erworben und fährt seitdem in unserer Familie. Das Boot ist hochgetakelt und durchgelattet, wie es sich für die Nachkommen von Bruno Vogelhaupt („Lattenbruno“) geziemt. Das Schiff ist überwiegend werftgepflegt worden und hat u.a. etwa um 1998 ein neues Deck und um 2004 ein neues Holzrigg aus Spruce (festes Vorstag) erhalten. Es hat Mängel im Bereich Rumpf/Schwertkasten und Lenzventilen. Besegelung: Genua, Sturmfock und Groß, alle in gutem Zustand. Zum Schiff gehört ein TÜV-zugelassener Trailer.

Komplettpreis: 2.000.00 € (VHB).

Roland Vogelhaupt: roland@vogelhaupt.de

Gut erhaltene H Jolle H 351 Baujahr 1954 VEB Yachtwerft Berlin Köpenick Mahagoni auf Eiche, Blitzschnelles Schiff, Edelstahlschwert, Ruderanlage Alu, Mast aus Spruce, Rollfockanlage, 2 Großsegel, Genua, Normalfock, Paddel, Fender, Lenzventile Schwertkasten wurde erneuert. Alle Fallen lassen sich vom Cockpit aus bedienen. Das gesamte laufende und stehende Gut in Topqualität, Das Boot ist komplett und segelklar, Besichtigung Potsdam / Berlin Wannsee möglich. Zu dem Boot gehören kein Trailer und kein Motor.

0172/4772051 Preis: 2500€

Unter www.wassersport-stahlbrode.de gibt es Filme von dem Boot!

zu verkaufen:

Alt-H-Jolle, ca. 1938, Mahagoni auf Eiche, Holzrigg mit festem Vorstag, gesund, neuer Schwertkasten, ohne Segel, braucht neuen Lack; aus Zeitgründen zu verkaufen. Preis VB.

Kontakt unter bloch@ortho-ostertor.de

Angebote Kunststoff

H-Jolle 1434 "Brumel" zu verkaufen: Ernst-Riss Bj. 1983/84, Kunststoffschale mit Holzbausatz komplett mit Harbeck Sliptrailer überholungsbedürftig. Preis VHB nach Besichtigung

Kontakt:

Manfred Lisken

Michelangelostr. 105

10409 Berlin

030/4216743

H-Jolle, Bj. 5/1996, H 2047, Kalb-Riss, Bau F.Stock, Gfk+Holz, VB 10000,00€

detlev.oesterhelt@onlinehome.de

D.Oesterhelt

0551-77447

0172-5603189

H-Jolle 1122 zu verkaufen,

das Boot ist Baujahr 1975, hergestellt in Berlin. Also eine BDS- Jolle mit Kunststoffrumpf, Holzdeck, Alumast usw. Wie schon gesagt, ist das Boot segelfertig und wird aus gesundheitlichen Gründen verkauft. Dazu gehören eine große und eine kleine Genua, Spinacker, Trapezhose und alles was man so braucht. Des Weiteren natürlich ein Trailer mit gültigen TÜV. Die Rumpffarbe ist rot, Bilder habe ich leider nicht, aber das Boot kann natürlich nach Rücksprache besichtigt werden.

Als Preis schweben mir für alles 1500 € vor.

Bei Rückfrage bin ich ab 20.00 Uhr unter der 0172-3930993 zu erreichen.

dirk-apel@gmx.net

H - JOLLE (GfK) mit umfangreicher Besegelung + Zubehör inkl. TRAILER (TÜV 07/07) zu verkaufen

PREIS: (ab Standort Hamburg) Euro 2.200,00

Klaus W. Brömmelsiek

Doverkamp 15

22335 Hamburg

Tel.: 040/50053660 (tags) 502779 (abends) Handy: 0171/7249559 E-Mail: kb@alkon-online.de

H-JOLLE zu verkaufen,

Länge 6,20 Breite 1,95, Bootsjahr 1974, Großsegel und Fock neu 2005, inkl. Spi. Trapaez neu installiert, neuer Glasfasermast, Werftgepflegt, unsinkbarer Doppelboden, wandersegeltauglich, dichtigkeitsgeprüft 2007 inkl. Trailer Tüv 2008, Liegeplatz an der Alster in Hamburg

Kaufpreis 4750,00 EURO

Sybille Naether

Schenfelder Landstr. 173

22589 Hamburg

Tel. 040-8704244 oder Handy: 0175/3502014

s.naether@web.de

Angebote Vollholz/flexibles Rigg

Zu verkaufen

Gut gepflegte hochgetakelte H-Jolle, Eigenbau H. Pade, Baujahr 1960 Mahagoni-Rumpf mit GFK überzogen, Messbrief vorhanden, Segelnummer 491, segelklar Umfangreiches Zubehör: 1 Großsegel, kleines Groß (1/2), 1 Genua (ca. 10 m²), 1 Fock (ca. 5 m²), 1 Sturmfock (ca. 3 m²), Anker, Paddel, Fender und Festmacher, Trapez, Vollpersenning. Trailer (Eigenbau, nicht zugelassen), Stahlschwert und Holzpinne (nicht schwenkbar).

Preis VHB 1.200,00 Euro

Zu besichtigen in 24972 Steinberghaff/Ostsee, Seglergemeinschaft Steinberghaff eV.

Bruno Ernst, 0160-9761228

H 38 Eigenbau aus Zeuthen Bj. 1961 Abmessungen: 6,20 x 1,88 m Erstbesitzer und Bauherr : „Mäuschen“ Barthel, original Messbrief vorhanden segelklar, familienfreundlich und schnell, Mast und Baum in 2006 überholt, altes Stahlrigg überarbeitet und durch Niro ersetzt Laufendes Gut, Rollen, Klemmen, Großsegel und Rollfock in sehr gutem Zustand Mehrfarblackierung, leichte Ruderanlage, Trapezeinrichtung, Mastlegevorrichtung Rumpf teilweise und Deck vom Profi mit GFK überzogen Trailer mit TÜV, 4 PS Evinrude Außenborder (ca. 60 Betriebsstunden) Inclusive Zubehör und Persenning, Preis: VB 3.800,- EURO

Kontakt: Uwe Conrads, Solingen Tel.: 0212/811514

E-mail: speed.mail@gmx.de

H-Jolle 575 aus Mahagoni zu verkaufen. Werft: Fricke, Baujahr:1967, Länge:6.40, Breite:1.88 Komplet überholt 2003, neues Sperrholz Deck, neuer Unterwasseranstrich, Groß und Genua von 2004, Spi und Fock vorhanden, Rollanlage unter Deck, Schwert und Ruder aus Niro, Strassentrailer, segelfertig und in top Zustand 4000,- Euro. Tel. 0170/3125811

E-Mail: ch.becker79@web.de Christian Becker

Holzjolle, Baujahr 1958, Abmessungen 6,20 x 1,90 m. Segelnummer H 358. Hersteller ist die Fricke-Werft, Lembruck (Dümmer). Schwert und Ruderblatt hat der Vorbesitzer gegen eine leichtere Variante ausgetauscht, es sind jedoch alle originalen Teile vorhanden. Zugehörig ein Satz Segel einschließlich Spinnaker sowie ein Satz älterer Segel.

Ferner gehört der passende Trailer dazu. VB: 2.000,- €

Monika Herzog

Angebote Zubehör

verkaufe Alumast mit Doppelsaling, Oberwanten, Trapez, Spirobeschlag und Fockfall

Preis VB 0151/55507831

g.wendt@web.de

Verkaufe 505er XXL-Spe Sails 2008,

wenig gesegelt, super Zustand, Farbe Lila/Gelb, nicht silikonisiert.

Spi liegt in Hamburg. VB 450,-Euro

Jürgen Anton j.anton(at)a-c-n.net

Segel zu verkaufen:

1.) Großsegel 12,5qm von Moritz-Delta 2.) Genua1 12,5qm von Moritz-Delta

Lars Christiansen

04162/913036 (Hamburg)

fettes-brett@web.de

Hallo H-Jollis !

Ich habe kürzlich eine unser beiden H-Jollen verkauft. Der neue Besitzer wollte das GFK-Schwert, welche ich aus Gewichtsgründen angefertigt hatte nicht haben. Somit steht es zum Verkauf. Es ist für eine Alt-H-Jolle H121 (Grunewaldriss) angefertigt worden und ist 17,3 mm dick. Gewicht 17 kg.

Wenn sich jemand dafür interessiert kann ich eine bemaßte Zeichnung per e-Mail schicken.

klausarndt@gmx.de

Hebe-Anlage mit passenden Auflagen für Kalb-Riss von Bergner. Festpreis Euro 500,-

Udo Klempt-Gießing

05221-51506

0173-2138653

Segel zu verkaufen:

Genua 1 von 1D-Sails

2,5 Saisons nur auf Regatten gesegelt

tobias.bartels@h-jolle.net

0170/5885432

Trailer schmale Ausführung für H-Jolle bis 750 kg und andere Boote 700.00€

Trailer flache Ausführung für H-Jolle für 100 km/h Zulassung 1000.00€

Vorliek Großsegel= 6,85m; Maß J = 1,32m; Mastfuß ca. 8 x 8 cm.

Seifert Heiko Arendsee

mobil 01729039645

Gesuche

Suche Unterpersenning für Kalb III

Lars Christiansen Tel.: 04162/913036

e-mail: fettes-brett@web.de

Suche gebrauchtes Grossegel für H-Jolle Mastliek ca. 6,60 m (Tauwerk), Baumliek 3.10 m, möglichst keine durchgehenden Segellatten. e-mail: kitty.harry@redlichs.de

Suche Holzmast/ Rigg für H-Jolle (BJ.1950)

e-mail: martinschymanski@aol.com

Suche Alumast mit Doppelsaling, Babywanten, John Sykes,

Tel. 06233/68980 (abends).

Suche für meine H-Jolle (H-655 von Kother) einen gebrauchten Spinnaker und einen Spinnakerbaum.

Steffen Heerwagen, e-mail: steffen.heerwagen@onlinehome.de

Tel. 03647/415346

Suche Holzmast/Rigg für H Jolle. Tel. 0172 4772051 contact@prokult.de

Suche für die Rekonstruktion unserer H-310(H-31) Beschlag, mögl.verzinktes Eisen, für festes Vorstag oder komplettes Bein, Länge ca 6,0m für H-Jolle mit Gaffeltkelung. Gerne auch mit passender Fock und oder Genua. Michae Schilling klaus-michael.schilling@web.de

Suchen gebraucht Fock / Genua 3 für H-Jolle (Kother Werft Krefeld).

Tel: 0234/3252779 oder Mail: ckrinke@t-online.de

Suche GFK H-Jolle,

Thomas Schnieder, thschnieder@gmx.de

Deutsche H-Jollen-Vereinigung e.V.

Ansprechpartner

1.Vorsitzender	Wilfried Schomäker Kleine Wehe 17 26160 Bad Zwischenahn	Tel. p 044 03/59750 b 044 08/927-200, Fax: -207 e-mail: Wilfried.Schomaeker@h-jolle.net
Stellv. Vorsitzender/Wandersegeln	Ditmar Meusel Marktstr. 8 31832 Springe	Tel. p 050 44/1513 b 051 21/1 7098 42 e-mail: Ditmar.Meusel@h-jolle.net
Techn.Obmann/Regattazentrale	Florian Stock Ziesauer Weg 38 39619 Schrampe	Tel. p 0393 84/27099 b 0393 84/2508 m 01 70/903 7321 e-mail: Florian.Stock@h-jolle.net
Kassenwart	Rainer Berg Kleiberstrasse 22 26131 Oldenburg	Tel. p 044 03/7644 e-mail: rainer.berg@h-jolle.net
Schriftführer/Verklicker- Redaktion	Tobias Bartels Wildenbruchstr. 56 40545 Düsseldorf	Tel. p 02 11/44 51 00 b 02 11/94 85 90 e-mail: Tobias.Bartels@h-jolle.net
In den Revieren		
Berlin	Dr. Joachim Blaurock Lindenallee 4 15738 Zeuthen	Tel. p 033762/820770 b 02 11/809797-0 e-mail: Achim.Blaurock@h-jolle.net
Düsseldorf	Tobias Bartels Wildenbruchstr. 56 40545 Düsseldorf	Tel. p 02 11/44 51 00 b 02 11/94 85 90 e-mail: Tobias.Bartels@h-jolle.net
Zwischenahn/Dümmer	Ulf Burmeister Mastenweg 43a 26160 Bad Zwischenahn	Tel. p 044 03/62 68 84 b 044 03/44 11 e-mail: Ulf.Burmeister@h-jolle.net
Hamburg	Peter Rehren Steinwegskoppel 10A 22359 Hamburg	Tel. p 040/601 8695 m 01 51/14 7521 71 e-mail: Peter.Rehren@h-jolle.net
Alster	Klaus-Jürgen Steinbeck Hans-Mahler-Strasse 11 22309 Hamburg	Tel.: p 040/631 9464 m 0162/1063369 e-mail: klaus-j.steinbeck@h-jolle.net
Schleswig-Holstein	Stefan Kriebel Kieler Str. 122c 24119 Kronshagen	Tel. p 0431/33 60 21 m 01 60/554 5833 e-mail: Stefan.Kriebel@h-jolle.net
Steinhude	Ditmar Meusel Marktstr. 8 31832 Springe	Tel. p 050 44/1513 b 051 21/1 7098 42 e-mail: Ditmar.Meusel@h-jolle.net
Arendsee	Florian Stock Ziesauer Weg 38 39619 Schrampe	Tel. p 0393 84/27099 b 0393 84/2508 m 01 70/903 7321 e-mail: Florian.Stock@h-jolle.net
Süddeutschland	Kersten Weichbrodt Isenschmidstr.4 81545 München	Tel. p 089/6937 5577 m 01 71/4 1236 10 email: Kersten.Weichbrodt@h-jolle.net
Schweiz/Bodensee	Claudine Koellmann Schoorengasse 4 Ch-8802 Kilchberg	Tel. p 0041/43 810 81 03 e-mail: Claudine.Koellmann@h-jolle.net

Deutsche H-Jollen Vereinigung e.V.

Vom DSV anerkannte Klassenvereinigung

Korrespondenzanschrift: Rainer Berg
Heinrich-Diers-Straße 17
26188 Edwecht/Friedrichsfehn

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre im meinen Beitritt zur
Deutschen H-Jollen Vereinigung e.V.

ab: _____

Name: _____

Bootsname: _____

Vorname: _____

Werft: _____

Straße: _____

Mitglied des Vereins: _____

PLZ, Wohnort: _____

Segelrevier: _____

Telefon: _____

Bootsnummer: _____

e-mail: _____

Baujahr: _____

Geburtsdatum: _____

Aktiver Segler: ja nein

Der Jahresbeitrag beträgt **39 €** und ist jeweils bis zum 30. Januar zu zahlen.
Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung beträgt der Beitrag **35 €**.

Bar bezahlt am: _____ an: _____

überwiesen auf Konto: _____

DEUTSCHE H-JOLLEN VEREINIGUNG e.V.
OLB Rastede (BLZ 280 226 20)
Konto-Nr. 160 18 56600

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung der Klassenvereinigung an.

Ort und Datum _____

Unterschrift _____

Einzugermächtigung

Bankverbindung

Name: _____

Bank: _____

Vorname: _____

Konto-Nr.: _____

Straße: _____

BLZ: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

Hiermit ermächtige ich die Deutsche H-Jollen-Vereinigung e.V. bis auf Widerruf,
meinen Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinem Konto einzuziehen

Ort und Datum _____

Unterschrift _____



Deutsche H-Jollen Vereinigung e.V.

